

Jugendwegweiser

Informationen für den Übergang zwischen Schule und Beruf

Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen



Freie
Hansestadt
Bremen

JUGEND
STÄRKEN

Kontakt:

Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen
JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region

Robert Stracke
(Projektleitung)
Telefon: 0421 - 361 14 44 8
E-Mail:
robert.stracke@soziales.bremen.de

Andrea Mann
(Fachberatung)
Telefon: 0421 - 361 81 56
E-Mail:
andrea.mann@soziales.bremen.de

Contrescarpe 72
28195 Bremen

Stand: 21. Mai 2012

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Das Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Inhalt:

Impressum / Kontakt	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	5
Vorwort zur aktualisierten Neuauflage	7
Erläuterung der Bestandsaufnahme	8
Übergangssystem Schule – Beruf in Bremen (grafische Übersicht)	11
Übersicht Förderangebote im Bildungs- und im Übergangssystem	
Bildung / Vollzeitangebote	12
Bildung / Begleitungs- und Coachingangebote	14
Bildung / Beratungsangebote	16
Übergangssystem / Vollzeitangebote	17
Übergangssystem / Begleitungs- und Coachingangebote.....	22
Übergangssystem / Beratungsangebote	23
Berufsberatung für Rehabilitanden	26
Ergänzende Maßnahmen der Jugendhilfe für Berufsvorbereitung und -ausbildung	29
Rechtsgrundlage	30
Allgemeine Zielsetzung	30
Personenkreis	31
Inhalte der Leistung.....	32
Leistungsbereich 1: Sozialpädagogische Begleitung und Betreuung als ambulantes Angebot	32
Leistungsbereich 2: Sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung	33
Leistungsbereich 3: Sozialpädagogisch begleitete Berufsvorbereitung einschließlich Qualifizierung / Praktika	35
Leistungsbereich 4: Sozialpädagogisch begleitete Berufsausbildung	36

Personelle Ausstattung	37
Umfang der Leistung	37
Pädagogische Sachmittel	38
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	38
Leistungsentgelt	39
Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket	40
Angebote für Jugendliche im Rahmen der Aktiven Arbeitsförderung	
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	41
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	41
Einstiegsqualifizierung (EQ)	42
Aktivierungshilfen	44
Aktivierungshilfen – Fit für den Alltag	44
Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	44
InJob (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, AGH MAE)	45

Liebe Leserin, lieber Leser!

Viele Wege führen nach Rom, viele Angebote unterstützen Jugendliche auf dem Weg von der Schule in den Beruf.

Insbesondere den besonders unterstützungsbedürftigen Jugendlichen (und das sind alle diejenigen, die nicht im ersten Anlauf einen Berufsausbildungsplatz finden, immerhin ca.32 % aller Schulabgänger und Schulabgängerinnen)¹ steht ein vielfältiges, manchmal unübersichtliches Förderangebot gegenüber.

Die Vielzahl der Angebote hat zwei Seiten: Einerseits entsteht so eine facettenreiche, den unterschiedlichsten Bedarfen entsprechende Angebotslandschaft – was gut ist.

Andererseits aber birgt diese Vielzahl für die tägliche Arbeit mit den Jugendlichen Probleme: Was wird wo angeboten, wie lange läuft das Angebot noch, was für Voraussetzungen müssen für eine Teilnahme gegeben sein? Alle diese Informationen für jeden Einzelfall vor Ort ständig aktuell vorzuhalten, ist mit erheblichem Rechercheaufwand verbunden und kostet Zeit, die letztlich für die Arbeit mit den Jugendlichen selbst fehlt.

Aber auch unter planerischen Aspekten ist diese Vielfalt eine Herausforderung: Schließlich sollen keine inhaltlichen Förderlücken entstehen, auch keine 'weißen Flecken' auf der Förderlandkarte Bremens.

Hilfreich sind also Informationszusammenstellungen, die die Förderlandschaft transparenter machen, für die tägliche Praxis und für die planerische Weiterentwicklung.

Das bei der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugendliche und Frauen angesiedelte und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Programm ‚JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region‘ verfolgt für die Übergangsphase zwischen Schule und Beruf unter anderem den Auftrag, Transparenz der Maßnahmenlandschaft herzustellen. Dies als Voraussetzung dafür, Förderlücken zu schließen und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen zu unterstützen.

Dasselbe Ziel verfolgt auch das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Programm ‚Arbeitsbündnis für Jugend und Beruf‘, in dem in Bremen das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugendliche und Frauen kooperieren.

So war es nur ein kleiner Schritt zur Zusammenarbeit. Ein erstes Ergebnis legt das Projekt ‚JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region‘ hier nun vor: ein erster vorläufiger Stand der gemeinsamen Angebotserhebung zur Förderlandschaft für den Bereich ‚Übergang von der Schule in den Beruf‘, unter besonderer Berücksichtigung der Angebote für benachteiligte Jugendliche.

¹ Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2010, S. 271

Selbstverständlich nutzt ein solches Werkzeug umso mehr, je vollständiger und aktueller es ist – beides Anforderungen, die gedruckte Broschüren wie die vorgelegte nur für einen kurzen Moment erfüllen können.

Aus diesem Grund wird es nicht bei der gedruckten Fassung unserer Angebotserhebung bleiben, sondern wir bereiten zurzeit eine Übertragung ins Internet vor. Dort² wird es dann voraussichtlich ab Ende 2011 (hoffentlich komfortable) Suchfunktionen für die unterschiedlichsten Fragestellungen geben. Zusätzlich zu den Angebotsdarstellungen finden Sie dann auch eine Fülle von Hintergrundinformationen zu Maßnahmeformen, Fördervoraussetzungen, Rechtsgrundlagen, Ansprechpartnern – kurz, wir bemühen uns, alle Informationen zugänglich zu machen, die für eine leichtere und effizientere Arbeit im und für das Übergangssystem hilfreich sind.

Selbstverständlich sind wir dafür weiterhin auf Ihre Rückmeldungen aus der Praxis angewiesen: Welches Angebot wird noch nicht erwähnt, welche Fragestellung noch nicht beantwortet – nur durch solche Rückmeldungen an uns kann der JUGENDWEGWEISER vollständig werden und aktuell bleiben. Betrachten Sie diese Broschüre auch als Einladung, ihre Informationswünsche zu äußern!

Wir danken allen herzlich, die bisher schon Informationen beigetragen haben, und hoffen, ihnen allen eine nützliche Unterstützung Ihrer Arbeit mit und für Jugendliche zwischen Schule und Beruf an die Hand zu geben.

Für das Projekt
"JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region"

Robert Stracke
Andrea Mann
Alicia Finkener

² www.jugendwegweiser.bremen.de

Vorwort zur aktualisierten Neuauflage

Auf den "Jugendwegweiser", der im November 2011 erstmals als Broschüre erschienen ist, haben wir sehr viel positive Resonanz bekommen. Mit der Erstellung einer Übersicht über die vielfältigen Unterstützungsangebote für Jugendliche im Übergang Schule und Beruf haben wir eine Lücke im Informationssystem schließen können. Das hat uns gefreut.

Das Übergangssystem unterliegt aufgrund der Ausschreibungs- und Finanzierungsstrukturen Veränderungen, die in relativ kurzen Zeiträumen ein neues Bild der Angebotslandschaft ergeben. Neue Projekte entstehen, bei anderen endet die Finanzierung. Nicht immer fallen Angebote mit Ende der Laufzeit tatsächlich wie angekündigt weg. Es ergeben sich teilweise weitere Anschlussfinanzierungen oder kurzfristige Verlängerungen. Manchmal bleiben Personen und Orte, aber die konzeptionellen Schwerpunkte haben sich verschoben.

Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe des Jugendwegweisers haben sich einige Veränderungen in der Maßnahmelandschaft ergeben. Mit dieser aktualisierten Neuauflage ist der Stand des Übergangssystems zum Mai 2012 erfasst - wie immer mit dem Vorbehalt, dass trotz sehr genauer Recherche evtl. einzelne Angebote nicht erfasst sind, und mit der Bitte um Rückmeldung, wenn etwas fehlt.

Auch in dieser Auflage bietet eine Grafik eine Übersicht über die Angebotslandschaft auf einen Blick. Uns ist wichtig darauf hinzuweisen, dass die Grafik die Vielfalt der Angebotslandschaft zeigt, sie jedoch keine Aussagen über den Umfang des einzelnen Projektes macht. So ist im Vergleich mit der 1. Auflage zu erkennen, welche Angebote neu bzw. weggefallen sind. Die Anzahl der Plätze, die den Jugendlichen zur Verfügung stehen, bzw. deren Veränderungen sind nicht zu ersehen.

Detaillierte Angaben über eine Maßnahme, sowie eine kontinuierlich aktualisierte Übersicht über die Maßnahmen und Projekte im Übergangssystem finden Sie unter www.jugendwegweiser.bremen.de. Das Webportal ist seit Februar 2012 online und wird sukzessive erweitert.

Neben der aktualisierten Bestandsaufnahme der Angebote ist in diesem Jugendwegweiser der Bereich der Rehabilitation neu mit aufgenommen. Wofür ist das Reha-Team der Agentur für Arbeit zuständig und wie ist der Weg zu ihm? Welche Maßnahmeformen stehen Rehabilitand/innen zur Verfügung? An der Stelle sind wir über eine Rückmeldung hinsichtlich der Frage dankbar, ob eine differenziertere Darstellung der einzelnen Angebote für die Praxis hilfreich wäre.

Wir hoffen, dass wir auch mit dieser Neuauflage einen Teil dazu beitragen können, Jugendliche auf ihrem nächsten Schritt in Ausbildung oder Arbeit mittelbar zu unterstützen und freuen uns weiterhin über Rückmeldungen und Anregungen.

Das Projekt-Team

Erläuterung der Bestandsaufnahme

Der Jugendwegweiser ist als Werkzeug für Praktiker/innen gedacht. Sozialpädagogischen Fachkräften, Lehrer/innen, Paten oder interessierten Eltern, die sich nicht im Schwerpunkt mit Jugendberufshilfe befassen, ist es kaum möglich, einen Überblick über die vielfältige und rasant wechselnde Angebotslandschaft zu behalten. An der Stelle möchte der Jugendwegweiser als Hilfsmittel dienen, das es - so unsere Hoffnung - erleichtert, die Jugendliche auf der einen Seite und die bedarfsgerechten Angebote auf der anderen Seite zusammenzubringen.

Um die Suche nach dem passenden Angebot zu erleichtern, ist in dem "Jugendwegweiser" ein grafischer Überblick vorangestellt.

In der Waagerechten der Grafik werden die Angebote zum einen in

- Vollzeit-,
- Begleitung / Coaching und
- Beratungsangebote

unterschieden. Unter "Begleitung / Coaching" sind die Unterstützungsleistungen zu finden, die auch beratend tätig sind, darüber hinaus aber eine längerfristige, ganzheitlichere Begleitung anbieten. Damit kann eine intensive Betreuung bis hin zum Case Management verbunden sein. Im Gegensatz zu den Vollzeitmaßnahmen dienen sie nicht der Tagesstrukturierung. Die unter Beratung gefassten Angebote haben hingegen eher den klassischen Beratungscharakter mit einer spezifischen Problemdefinition als Arbeitsgrundlage.

In der Senkrechten sind die Angebote in der Grafik nach dem Status

- schulpflichtig
- nicht schulpflichtig, aber noch nicht in Ausbildung
- begleitete Ausbildung

unterschieden. Für schulpflichtige Jugendliche sind die Angebote in der Zeile "Schule" zu finden. Nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen, die noch nicht in Ausbildung sind, stehen die Angebote im „Übergang“ zur Verfügung. Der „Übergang“ bietet Maßnahmen in verschiedenen Anforderungsqualitäten: niedrighschwellige Angebote, die als vorrangiges Ziel die Stabilisierung und Verbesserung der Ausbildungsreife haben sowie höherschwellige Angebote, in denen grundlegende Schlüsselkompetenzen und Motivation bereits erwartet werden. Zum besseren Auffinden sind die höherschweligen Maßnahmen aufsteigend in Richtung „begleitete Ausbildung“ angeordnet.

In dem Feld „begleitete Ausbildung“ finden Sie Angebote, die im Kontext einer regulären Ausbildung (Kriterium: Kammerprüfung) arbeiten und hierbei besondere sozialpädagogische und andere Unterstützung anbieten.

Die der Grafik nachfolgende Liste der Angebote ist entsprechend sortiert: Im ersten Teil sind die Angebote im Schulsystem aufgeführt, die sich speziell an Jugendliche in problematischen (Schul-)Situations wenden. Diese sind noch einmal in Vollzeit-, Vollzeit-, Begleitung / Coaching- und Beratungsangebote unterteilt. Im zweiten Teil gilt das Gleiche für den Übergangsbereich.

Von den Schulangeboten sind die Werkschulen, Schulen mit Schulsozialarbeiter/innen und die Patenmodelle im vorliegenden Jugendwegweiser nicht mit Kontaktdaten hinterlegt. Für die Werkschulen möchten wir auf deren umfassende Information verweisen, die hier herunterladbar ist:

www.bildung.bremen.de/fastmedia/13/Werkschule%20NEUE%20AUFLAGE.pdf .

Eine sehr gute Aufstellung der berufsvorbereitenden und –ausbildenden Bildungsgänge an den berufsbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen ist zu finden unter

www.bildung.bremen.de/fastmedia/13/Gruene-Broschuere.pdf

An dieser Stelle möchte wir auf den „Berufswahlpass“ hinweisen, mit dem an den Bremer Schulen gearbeitet wird. Der „Berufswahlpass“ ist kostenlos herunterzuladen unter

www.berufswahlpass.de

Erklärung zu nachfolgenden Grafik

	Bundes- oder Landesprogramm + Kofinanzierung
	Jobcenter
	Agentur für Arbeit
	Bildung
	Jugendhilfe
	sonstiges

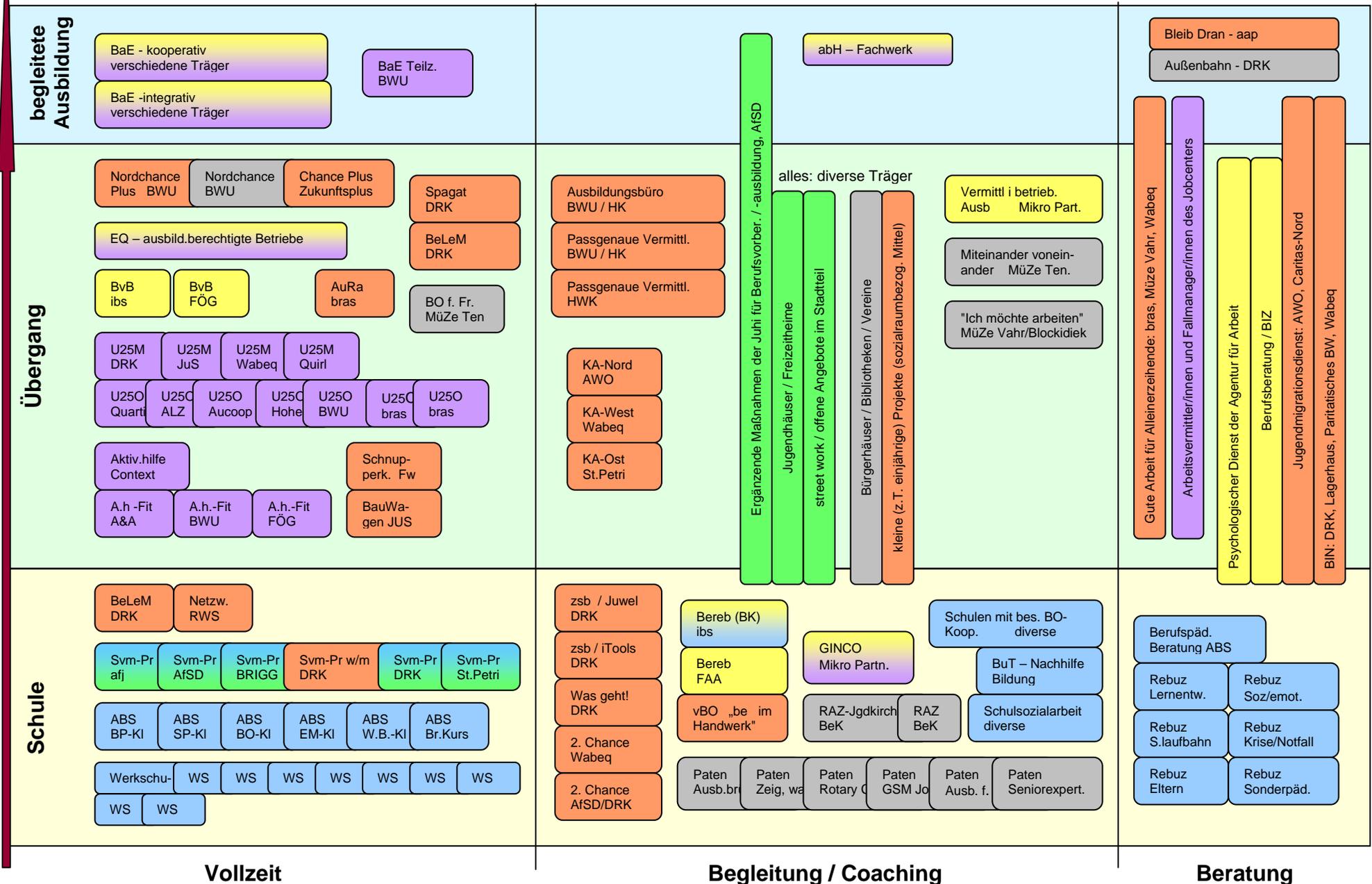
Nicht dargestellt sind in der Übersicht

- einzelne Reha-Maßnahmen im Übergangssystem
- die berufsvorbereitenden Bildungsgänge des Berufsschulsystems (s.o. „grüne Broschüre“)
- Drittmittelprojekte für die Strukturkoordination (Jugend stärken – Aktiv in der Region, Lernen vor Ort usw.)
- kleinräumig angelegte Angebote aus sozialraumbezogenen Mitteln oder „Hausmitteln“, z.B. Nachhilfeangebote aus WIN-Mitteln (Grohn, Gröpelingen), Sprachkurse der Jugendmigrationsdienste, tagesstrukturierendes Schulmeider-Angebot der Villa Süd, usw. (nur als gemeinsame Überschrift dargestellt)
- Angebote aus Förderprogrammen mit Zielgruppe „Betrieb“

verwendete Abkürzungen

BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung
EQ	Einstiegsqualifizierung
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
AuRa	Arbeit und Realschulabschluss
BO f. Fr.	Berufsorientierung für Frauen
Fw.	Förderwerk
U25M	InJob U25 Move
U25O	InJob U25 Orientierung
Aktiv.hilfe	Aktivierungshilfe
A.h. – Fit	Aktivierungshilfe – Fit für den Alltag
Svm-Pr	Schulvermeiderprojekte
Netzw.	Netzwerk
ABS	Allgemeine Berufsschule Bremen
WS	Werkschule
abH	ausbildungsbegleitende Hilfen
KA	Kompetenzagentur
zsb	Zentrum für Schule und Beruf
Bereb (BK)	Berufseinstiegsbegleitung (Bildungsketten)
Bereb	Berufseinstiegsbegleitung
vBO	vertiefte Berufsorientierung
RAZ	Ran an die Zukunft
Paten	Paten- und Mentorenprogramme
BuT	Bildungs- und Teilhabepaket
BIN	Bremer Integrationsnetz

Übergangssystem Schule – Beruf in Bremen



Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Bildung							
Vollzeit							
Schulmeiderprojekt "DAS Projekt"	AfSD / Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek I	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, Reintegration ins Schulsystem, Vorbereitung auf Schulabschluss	Alltagshilfen, Kompetenztraining, Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, praktische Arbeit in der Schülerfirma, sozialpädagogische Begleitung	Vahr, Bezirk Ost, gesamt Bremen	Gudrun Spies-Piotrowski, Karin Gartelmann, Bispinger Straße 16a, 28329 Bremen, Tel.: 0421 / 36116551, E-Mail: das-projekt@pop.bremen.de
Schulmeiderprojekt "Fahrradpark"	St. Petri / Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek I	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, Reintegration ins Schulsystem, Vorbereitung auf Schulabschluss	Alltagshilfen, Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, praktische Arbeit in der Fahrradwerkstatt, sozialpädagogische Begleitung	Bremer Osten	Sabine Garwey, Koblenzer Straße 5, 28325 Bremen, Tel.: 0421 / 8354628, E-Mail: fahrradpark@web.de
Schulmeiderprojekt Nord	BRIGG / Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek I	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, Reintegration ins Schulsystem, Vorbereitung auf Schulabschluss	Alltagshilfen, Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, Projektarbeit, sozialpädagogische Begleitung	Bremen Nord	Susanne Hoffmeyer, Bockhorner Weg 10, 28779 Bremen, Tel.: 0421 / 69009014, E-Mail: susan.hoffmeyer@brigg-bremen.de
Jugend- und Erlebnisfarm Ohlenhof	afj / Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek I	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, Reintegration ins Schulsystem, Vorbereitung auf Schulabschluss	Alltagshilfen, Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, praktische Arbeit auf der Kinder- und Jugendfarm, sozialpädagogische Begleitung	Bremer Westen	Volker Wessel, Anke Stroth, Maria-Krüger-Straße 90, 28239 Bremen, Tel.: 0421 / 6167108, E-Mail: erlebnisfarm-ohlenhof@web.de
Schulmeiderprojekt "KidZ1"	DRK / ABS	Vollzeit	weibliche Schulerweigerinnen, Schulpflicht in Sek II einschl. 10. Schulbesuchsjahr	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, (erweiterte) Berufsbildungsreife	Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, Erlernen von Grundkenntnissen im Berufsfeld Hauswirtschaft, sozialpädagogische Begleitung, Alltagshilfen	gesamt Bremen	Kerstin Bargmann, Valckenburghstraße 9, 28201 Bremen, Tel.: 0421 / 9591223, E-Mail: kerstin.bargmann@zsb-bremen.de
Schulmeiderprojekt "KidZ4you"	DRK / ABS	Vollzeit	männliche Schulerweigerer, Schulpflicht in Sek II einschl. 10. Schulbesuchsjahr	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, Berufsbildungsreife	Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, Erlernen von Grundkenntnissen im Berufsfeld Holz, sozialpädagogische Begleitung, Alltagshilfen	gesamt Bremen	Stefan Wörpel, Godehardstraße 19-21, 28309 Bremen, Tel.: 0421 / 48999695, E-Mail: stefan.woerpel@zsb-bremen.de
Schulmeiderprojekt "Plan B"	DRK / ABS	Vollzeit	Schulpflicht in Sek II	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, erweiterte Berufsbildungsreife	Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, Erlernen von Grundkenntnissen im Berufsfeld Wirtschaft / Verwaltung, sozialpädagogische Begleitung, Alltagshilfen	gesamt Bremen	Barbara Hummel, Buntentorsteinweg 335-341, 28201 Bremen, Tel.: 0421 / 5229945, E-Mail: planb@abs-bremen.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Bildung							
Vollzeit							
Netzwerk	reisende werkschulen	Vollzeit	Schulpflicht	Stabilisierung, Verbesserung der Schlüsselqualifikationen, Reintegration ins Schulsystem, Vorbereitung auf Schulabschluss, Stärkung insbesondere der Gruppenfähigkeit	Individuell gestalteter Unterricht auf E-Learning-Plattform, Vermittlung von schulischem + alltagsrelevantem Wissen, Begleitung durch Lerncoaches (virtuell + im direktem Kontakt)	gesamt Bremen (ausgenommen Bremen-Nord)	Kristin Glockow Rembertstr. 28, 28203 Bremen, Tel.: 0421 / 69678889, E-Mail: kristin.glockow@netzwerk24.de
BeLeM	DRK / ABS	Vollzeit	Schulpflicht; junge Mütter	Stabilisierung, Berufsorientierung und Lebensplanung, erweiterte Berufsbildungsreife	Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, sozialpädagogische Begleitung, Berufspraktika; Kinderbetreuung vor Ort	gesamt Bremen	Bärbel Möller, Valckenburghstraße 9, 28201 Bremen, Tel.: 0421 / 9591223, E-Mail: baerbel.moeller@zsb-bremen.de
Spagat	DRK / ABS	Teilzeit/Vollzeit	Ausbildungsplatzsuchende Mütter zwischen 18-25 Jahre mit Schulabschluss	Vermittlung in Teilzeitausbildung oder in andere berufliche bzw. soziale Anschlussperspektiven	Berufspraktika (3 Tage/Woche), Berufsschulunterricht (2 Tage/Woche), persönliche sowie soziale Beratung und Unterstützung und ggf. Begleitung	gesamt Bremen	Vanessa Jones, Valckenburghstraße 9, 28201 Bremen, 0421-383540 o. mobil 0173-6080912, E-Mail: vanessa.jones@zsb-bremen.de
Allgemeine Berufsschule Bremen - Brückenkurs	Senatorin für Bildung	Vollzeit	zugewanderte Jgdl. ab 15 Jahre; weniger als 10 Schulbesuchsjahre; kaum Deutschkenntnisse	Verbesserung der deutschen Sprache, Erhalt / Verbesserung schulischen Wissens	Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch, Praxis in den Berufsfeldern Metall, Ernährung / Hauswirtschaft / Textil, päd. Begleitung	gesamt Bremen	Erika Bosecker, Steffensweg 171, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 36119639, E-Mail: 351@bildung.bremen.de
Allgemeine Berufsschule Bremen - Sprachklasse	Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek II	Verbesserung der deutschen Sprache, Erwerb berufsfieldbezogener Grundkenntnisse, ggf. Berufsbildungsreife	Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern mit zusätzlicher Sprachförderung, Praxis in den Berufsfeldern Metall, Holz, Hauswirtschaft, Verwaltung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Erika Bosecker, Steffensweg 171, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 36119639, E-Mail: 351@bildung.bremen.de
Allgemeine Berufsschule Bremen - Erfahrungs- und Motivationsklasse	Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek II, vorrangig AbgängerInnen von Förderzentren	Berufs- und Lebensplanung; Übergang in eine Berufsorientierungsklasse zum Nachholen der Berufsbildungsreife oder Vermittlung in Reha-Maßnahme	Fachpraxis in beruflichen Schwerpunkten Hauswirtschaft oder Technik, Unterricht, Training der sozialen Integration	gesamt Bremen	Gerhard Möhlmann, Valckenburghstraße 9, 28201 Bremen, Tel: 0421 / 36119651, E-Mail: 351d@bildung.bremen.de
Allgemeine Berufsschule Bremen - Berufsorientierungsklasse	Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek II	(erweiterte) Berufsbildungsreife , Erwerb berufsfieldbezogener Grundkenntnisse	Ausbildungsvorbereitender Bildungsgang mit verschiedenen Praxisschwerpunkten; sozialpädagogische Begleitung durch das Projekt "Juwel" (s. dort)	gesamt Bremen	Erika Bosecker, Steffensweg 171, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 36119639, E-Mail: 351@bildung.bremen.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Bildung							
Vollzeit							
Allgemeine Berufsschule Bremen - Berufspraktikumsklasse	Senatorin für Bildung	Vollzeit	Schulpflicht in Sek II, erweiterte Berufsbildungsreife	Übergang in Ausbildung	4 Tage / Woche Praktikum, 1 Tag / Woche Berufsschule, Berufs- und Lebensplanung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Manfred Mollenhauer, Steffensweg 171, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 36119639, E-Mail: 351@bildung.bremen.de
Begleitung / Coaching							
Ergänzende Maßnahmen der Jugendhilfe für Berufsvorbereitung und -ausbildung	AfSD	Begleitung / Coaching	Zugang über Case MangerIn des AfSD	Integration in schulische und berufliche Ausbildung von Jugendlichen, die in besonderem Maße sozial benachteiligte / individuell beeinträchtigt sind	sozialpädagogische Begleitung als ambulantes Angebot; sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung / Berufsvorbereitung / Berufsausbildung	gesamt Bremen	siehe Detailinformationen Seite 29
Schulmeiderprojekt 2. Chance - Familienklasse	WaBeQ	Begleitung / Coaching	SchülerIn der Schule am Waller Ring, des FöZe Vegesacker Straße	Stabilisierung, Reintegration in Schule, Vorbereitung auf Schulabschluss	Im Stundenplan: 1x wöchentlich gemeinsamer Unterricht mit Elternteil	s. genannte Schulen	Elke Janzon, Doris Drümmer, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen, Tel.: 0421 / 8351620 E-Mail: 2chance@wabeq.de
Schulmeiderprojekt 2. Chance West	WaBeQ	Begleitung / Coaching	SchülerIn der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule, SZ am Waller Ring, FöZe Vegesacker Straße, OS an der Helgoländer Straße	Stabilisierung, Reintegration in Schule, Vorbereitung auf Schulabschluss	sozialpädagogische Begleitung, Beratung, aufsuchende Arbeit, Gruppenarbeit, Elternarbeit	Walle, Gröpelingen	Elke Janzon, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen, Tel.: 0421 / 8351620 E-Mail: 2chance@wabeq.de
Schulmeiderprojekt 2. Chance Süd	AfSD / DRK	Begleitung / Coaching	SchülerIn der Wilhelm-Kaisen-Schule oder der Integrierten Stadteilschule Obervieland	Stabilisierung, Reintegration in Schule, Vorbereitung auf Schulabschluss	sozialpädagogische Begleitung, Beratung, aufsuchende Arbeit, Gruppenarbeit, Elternarbeit	Huckelriede / Neustadt, Obervieland	Inge Krevert, Große Sortilienstraße 2-18, 28199 Bremen, Tel.: 0421 / 36113918, E-Mail: inge.krevert@afsd.bremen.de
"was geht" / Zentrum für Schule und Beruf	DRK	Begleitung / Coaching	nicht erreichte SchulmeiderInnen der Sek II, gemeldet bei der berufspädagogische Beratung in der Allgemeinen Berufsschule Bremen	Stabilisierung, Integration in schulisches Regelangebot oder schuleretzende Maßnahmen; ggf. Integration in Arbeit und Arbeitsförderung	Aufsuchende Aktivitäten, Diagnostik / Kompetenzerfassung, Clearing, sozialpädagogische Kurzzeitinterventionen, Elternarbeit	gesamt Bremen	Thomas Grahl, JFH Findorff, Neukirchstraße 23, 28215 Bremen, Tel.: 0421 / 6961017, E-Mail: wasgeht@zsb-bremen.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Bildung							
Begleitung / Coaching							
"Juwel" / Zentrum für Schule und Beruf	DRK	Begleitung / Coaching	SchülerIn der Allgemeinen Berufsschule Bremen	Verbesserung der Ausbildungsreife, Integration in Ausbildung oder Arbeit	Praktikumsvermittlung, Bewerbungstraining, Berufsorientierung und Lebensplanung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Elisabeth Mahlberg-Wilson, Steffensweg 171, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 383540, E-Mail: elisabeth.mahlberg-wilson@zsb-bremen.de
"iTools - Integrationsmodule im Übergang Schule - Beruf" / Zentrum für Schule und Beruf	DRK	Begleitung / Coaching	SchülerIn der Allgemeinen Berufsschule: insbes. zu spät eingewanderte Jgdl. aus EU / Türkei; traumatisierte Flüchtlinge; Jgdl. ohne Berufsbildungsreife	Erhöhung der Eingliederungschancen und Beschäftigungsmöglichkeit; Implementierung übergreifender Strategien gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit	sozialpädagogische Begleitung, Case Management, migrationsgerechte Beratung / Unterstützung, Bewerbungs- und Sozialtraining, Berufsorientierung und Lebensplanung; Keep-Cool-Training zur Unterstützung des Legalverhaltens	gesamt Bremen	Martina Rothgänger, Steffensweg 166, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 2476030, E-Mail: martina.rothgaenger@zsb-bremen.de
Berufseinstiegsbegleitung	FAA	Begleitung / Coaching	SchülerIn der Vorabgangsklasse des SZ Sebaldsbrück, Wilhelm-Kaisen-Schule, Integrierte Stadteilschule Obervieland, Johann-Pestalozzi-Schule	Vorbereitung auf Schulabschluss, Potentialanalyse, Berufsorientierung, Vermittlung und Verbleib in Ausbildung	sozialpädagogische Begleitung, individuelle Förderplanung und Förderung, Nachbetreuung	s. genannte Schulen	Stefanie Naujok, Am Brill 19, 28195 Bremen, Tel: 0421 / 83000790, E-Mail: stefanie.naujok@faa-nord.de
Berufseinstiegsbegleitung / Bildungsketten	ibs	Begleitung / Coaching	SchülerIn des SZ an der Helsingstraße, SZ Waller Ring, Gesamtschule Ost, Schulverbund Lesum, ISS an der Hermannsburg, FöZe am Oslebshäuser Park	Vorbereitung auf Schulabschluss, Berufsorientierung, Vermittlung und Verbleib in Ausbildung	sozialpädagogische Begleitung, individuelle Förderplanung und Förderung, Nachbetreuung	s. genannte Schulen	Gudrun Schemel, An der Silberpräge 5, 28309 Bremen, Tel.: 0421 / 3900141, E-Mail: g.schemel@ibs-bremen.de
GINCO - Ganzheitliches Integrationscoaching	Mikro Partner	Begleitung / Coaching	kooperierende Schulen	Integration von migrantischen Jugendlichen in Ausbildung	Hilfestellung beim Erreichen des Schulabschlusses, Berufsorientierung, Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche, Begleitung während der Ausbildung	gesamt Bremen	Frau Baehr, Martinistraße 57, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 3015930, E-Mail: bremen@mikropartner.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Bildung							
Begleitung / Coaching							
Ran an die Zukunft	Bremische Evangelische Kirche	Begleitung / Coaching	SchülerIn der Kooperationsschulen	Berufsorientierung, Erwerb von Schlüsselqualifikationen	3-tägige Berufsorientierungsseminare, Bewerbungscoaching, Sozialtraining, Hausaufgabenhilfe	Bremen Nord, Walle / Gröpelingen, Neustadt	Hans-Albert Eike, Hollerallee 75, 28209 Bremen, Tel.: 0421 / 3461550, E-Mail: eike.forum@kirche-bremen.de
vertiefte Berufsorientierung im Handwerk ("be im Handwerk")	Handwerkskammer	Begleitung / Coaching	SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9 + 10 in den allgemeinbildenden Schulen	Berufsorientierung	Allgemeine Informationen zur beruflichen Orientierung, Kompetenzchecks, Vermittlung in Praxis und Praktika	gesamt Bremen	Kaan Karayilmaz in der HandWERK gGmbH, Schongauer Str. 2, 28219 Bremen, Tel. 0421-222 744-480, E-Mail: karayilmaz.kaan@handwerkbremer.de
"Nachhilfe" - Lernförderung über Bildung und Teilhabe	Senatorin für Bildung	Begleitung / Coaching	ALG II-Bezug oder Bezug best. anderer Unterstützungsleistungen; Bedarfsbestätigung durch die Schule	Verbesserung der schulischen Leistungen	Nachhilfeunterricht	gesamt Bremen	siehe Detailinformationen Seite 40
Beratung							
Berufspädagogische Beratung an der Allgemeinen Berufsschule	Senatorin für Bildung	Beratung	unversorgte Jugendliche nach Vollendung des 10. Schulbesuchsjahrs	Vermittlung in schulische oder berufliche Qualifizierungsangebote	Beratung anhand bisheriger Schulbiografie und Interessenlagen	gesamt Bremen	Frau Metin (Sekretariat), Stefensweg 171, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 36119639, E-Mail: best@abs-bremen.de
Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Nord	Senatorin für Bildung	Beratung / Diagnostik	Schüler/innen des Bremer Schulsystems	Klärung bei und Unterstützung bei schulischen Problemen	Beratung, Unterstützung und Diagnostik in den Bereichen Lernentwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, Schullaufbahn, Krisen und Notfälle an Schulen, Elternberatung, sonderpädagogische Förderung	Bremen Nord	Birgit Rüst, Ulrich Brüggemann, Weserstraße 75, 28757 Bremen, Tel.: 0421 / 3617792, E-Mail: nord@rebuz.bremen.de
Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) West	Senatorin für Bildung	Beratung / Diagnostik	Schüler/innen des Bremer Schulsystems	Klärung bei und Unterstützung bei schulischen Problemen	Beratung, Unterstützung und Diagnostik in den Bereichen Lernentwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, Schullaufbahn, Krisen und Notfälle an Schulen, Elternberatung, sonderpädagogische Förderung	Bremen West	Stefanie Höfer, Birgit Muhl, Vegesacker Straße 84, 28219 Bremen, Tel.: 0421 / 36117191, E-Mail: west@rebuz.bremen.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Bildung							
Beratung							
Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum (RebuZ) Süd	Senatorin für Bildung	Beratung / Diagnostik	Schüler/innen des Bremer Schulsystems	Klärung bei und Unterstützung bei schulischen Problemen	Beratung, Unterstützung und Diagnostik in den Bereichen Lernentwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, Schullaufbahn, Krisen und Notfälle an Schulen, Elternberatung, sonderpädagogische Förderung	Bremen Süd	Michael Gran, Ulrike Dombek, Große Weidestraße 4-16, 28195 Bremen, Tel: 0421 / 36110559, E-Mail: sued@rebuз.bremen.de
Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum (RebuZ) Ost	Senatorin für Bildung	Beratung / Diagnostik	Schüler/innen des Bremer Schulsystems, Eltern, Lehrer/innen, Schulpersonal	Klärung bei und Unterstützung bei schulischen Problemen	Beratung, Unterstützung und Diagnostik in den Bereichen Lernentwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, Schullaufbahn, Krisen und Notfälle an Schulen, Elternberatung, sonderpädagogische Förderung	Bremen Ost	Ute Wiegand, Wolfgang Welp-Eggert, Fritz-Gansberg-Straße 22, 28213 Bremen, Tel.: 0421 / 36116050, E-Mail: ost@rebuз.bremen.de
Übergangssystem							
Vollzeit							
BAUwagen	JUS	Vollzeit	durch keine andere Maßnahme erreicht	Motivationsaufbau, Heranführung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem durch praktische Tätigkeit und sozialpädagogische Begleitung	Alltagshilfen, psychosoziale Unterstützung, Arbeit am Bauwagen, Lebensplanung	gesamt Bremen	Horst Urban, Daniel Schwitalla, Plantage 24, 28215 Bremen, Tel.: 0421 / 37649610, E-Mail: bauwagen@jus-bremen.de
Aktivierungshilfen - Fit für den Alltag	A&A Plus	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem durch intensive sozialpädagogische Begleitung	Alltagshilfen, psychosoziale Unterstützung, Bildungsangebote, Bewerbungstraining, betriebliche Erfahrung	Bremen Nord	Frau Ostendorf, Herr Riemann, Reeder-Bischoff-Straße 54, 28757 Bremen, Tel.: 0421 / 84731258 o. 84799248, E-Mail: verwaltung@aundaplus.de
Aktivierungshilfen - Fit für den Alltag	BWU	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem durch intensive sozialpädagogische Begleitung	Alltagshilfen, psychosoziale Unterstützung, Bildungsangebote, Bewerbungstraining, betriebliche Erfahrung	Bremen Mitte	Frau Meyer-Eltz, Faulenstraße 19, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 320824, E-Mail: meyer-eltz@bwu-bremen.de
Aktivierungshilfen - Fit für den Alltag	Förderungsgesellschaft	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem durch intensive sozialpädagogische Begleitung	Alltagshilfen, psychosoziale Unterstützung, Arbeit in den Projekten "Kochen um die Welt", "Kreativwerkstatt", "Jugendwelten im Bremer Osten"	Bremen Ost	Britta Felsmann, Ludwig-Quidde-Straße 3, 28207 Bremen, Tel.: 0421 / 22342512, E-Mail: britta.felsmann@bzfoeg.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Vollzeit							
Aktivierungshilfen - "WiB - Wege ins Berufsleben"	Context WAE	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Verbesserung der Ausbildungsreife, Motivation zur Berufstätigkeit durch Kennenlernen verschiedener Berufsfelder	Individuelle Beratung, Berufsorientierung, Bildungsbausteine, Kennenlernen der Berufsfelder Metall, Farbe, Hauswirtschaft; sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Roger Hahl, Westerstraße 10-14, 28199 Bremen, Tel.: 0421 / 54946804, E-Mail: via-bremen2@context-wae.de
InJob U 25 Move "NahLos"	DRK	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Stärkung der persönlichen Kompetenzen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern; Ausgleich schulischer Defizite	Erprobung in den Bereichen Handwerk, Kochen / Ernährung, EDV / Medien, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Anja Mayer, Jörg Schwarberg, Liegnitzstraße 52a-54, 28237 Bremen, Tel.: 0421 / 3339106, E-Mail: nahlos@gmx.de
InJob U 25 Move "Move on"	Quirl	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Stärkung der persönlichen Kompetenzen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern; Ausgleich schulischer Defizite	Erprobung in den Bereichen Gastronomie, EDV, Öffentlichkeitsarbeit; Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Wiebke Davids, Elsflether Straße 29, 28219 Bremen, Tel.: 0421 / 38948780, E-Mail: w.davids@quiril-bremen.de
InJob U 25 Move "Maulwürfe"	JUS	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Stärkung der persönlichen Kompetenzen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern; Ausgleich schulischer Defizite	Erprobung in den Bereichen Gartenbau / Spielplatzpflege, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Barbara Trampe, Plantage 24, 28215 Bremen, Tel.: 0421 / 5159601, E-Mail: btrampe@jus-bremen.de
InJob U 25 Move "Elternschule Gröpelingen"	WaBeQ	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Stärkung der persönlichen Kompetenzen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern; Ausgleich schulischer Defizite	Beschäftigung mit den Themen Kindererziehung, Gesundheitsförderung, Haushaltsführung und -planung, Sozialtraining, Erprobung im Bereich Textil, sozialpädagogische Begleitung	Gröpelingen	Martina Wollradt, Stuhmer Straße 4, 28237 Bremen, Tel.: 0421 / 4604187 E-Mail: m.wollradt@wabeq.de
InJob U 25 Orientierung	Arbeit und Lernzentrum	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt über berufspraktische Tätigkeit, Berufsorientierung, soziale Integration	Erprobung in den Bereichen Lager / Logistik, Verkauf, Metall, Holz, GaLaBau, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	Veogesack, Blumenthal, Burglesum	Birgit Moka, Hermann-Fortmann-Straße 18, 28759 Bremen, Tel.: 0421 / 6984633, E-Mail: info@alz-bremen.de
InJob U 25 Orientierung	AUCOOP	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt über berufspraktische Tätigkeit, Berufsorientierung, soziale Integration	Erprobung in den Bereichen Technik / Elektro, Verwaltung / Büro, Metall, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	AUCOOP Bremen e.V., Weberstraße 18, 28203 Bremen, Tel.: 0421 / 73060, E-Mail: buero@aucoop.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Vollzeit							
InJob U 25 Orientierung "Sprungbrett"	Hohehorst	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt über berufspraktische Tätigkeit, Berufsorientierung, soziale Integration	Erprobung in den Bereichen Umzug / Entrümpelung, Renovierung, GaLa, Fahrradwerkstatt, Verwaltung, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Petra Bohlen, Kleine Helle 44-45, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 8005933, E-Mail: petra.bohlen@hohehorst.de
InJob U 25 Orientierung "Vorbereitung auf kaufm. Berufe"	BWU	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt über berufspraktische Tätigkeit, Berufsorientierung, soziale Integration	Erprobung im Bereich Büro / Einzelhandel, Projekt "Auftragsbüro", Qualifizierung im EDV-Bereich, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Frau Willershausen, Faulenstraße 19, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 320824, E-Mail: willershausen@bwu-bremen.de
InJob U 25 Orientierung	Quartier	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt über berufspraktische Tätigkeit, Berufsorientierung, soziale Integration	Erprobung in den Bereichen handwerkliche und gewerbliche Bühnenberufe, Bühnenprojekt, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Quartier gGmbH, Bahnhofstraße 28-31, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 2223622, E-Mail: info@quartier-bremen.de
InJob U 25 Orientierung "Tessa"	bras	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt über berufspraktische Tätigkeit, Berufsorientierung, soziale Integration	Erprobung in den Bereichen Theaterarbeit, Medien, EDV, Theaterprojekt, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Marion Touray, Beginenhof 9, 28201 Bremen, Tel. 0421 / 1638897, E-Mail: touray@bras-bremen.de
InJob U 25 Orientierung "Max Jugend" ("Aus alt mach neu" und "Dienstleistung für Bremen")	bras	Vollzeit	ALG II-Bezug	Stabilisierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt über berufspraktische Tätigkeit, Berufsorientierung, soziale Integration	Erprobung in dem Bereich Möbelrestauration (Handwerk und Verkauf) sowie in den Bereichen Holz, Maler und Kultur, Qualifizierung, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Monique Wesemann, Burgdammer Straße, 68, 28717 Bremen, Tel.: 0421 / 69379010, E-Mail: max-jugend@bras-bremen.de
Einstiegsqualifizierung (EQ)	potentiell alle Betriebe	Vollzeit	Zuweisung durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter	Vertiefung der Ausbildungsfähigkeit; Vermittlung von berufl. Grundkenntnissen	Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb; Teilnahme am Berufsschulunterricht des 1. Lehrjahr	gesamt Bremen	alle ausbildungsberechtigten Betriebe
BeLeM	DRK / ABS	Vollzeit	ALG II-Bezug, junge Mütter	Stabilisierung, Berufsorientierung und Lebensplanung, erweiterte Berufsbildungsreife	Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, sozialpädagogische Begleitung, Berufspraktika; Kinderbetreuung vor Ort	gesamt Bremen	Bärbel Möller, Valckenburghstraße 9, 28201 Bremen, Tel.: 0421 / 9591223, E-Mail: baerbel.moeller@zsb-bremen.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Vollzeit							
Spagat	DRK / ABS	Teilzeit/Vollzeit	Ausbildungsplatzsuchende Mütter zwischen 18-25 Jahre mit Schulabschluss	Vermittlung in Teilzeitausbildung oder in andere berufliche bzw. soziale Anschlussperspektiven	Berufspraktika (3 Tage/Woche), Berufsschulunterricht (2 Tage/Woche), persönliche sowie soziale Beratung und Unterstützung und ggf. Begleitung	gesamt Bremen	Vanessa Jones, Valckenburghstraße 9, 28201 Bremen, 0421-383540 o. mobil 0173-6080912, E-Mail: vanessa.jones@zsb-bremen.de
Berufliche Orientierung für Frauen	Mütterzentrum Tenever	Vollzeit	Bezug von ALG II oder ausbildungssuchend	Beginn einer berufsorientierenden Maßnahme oder Einstieg ins Erwerbsleben	Bildungsangebote, Qualifizierung in der Altenhilfe; sozialpädagogische Begleitung	Osterholz-Tenever und angrenzende WIN-Gebiete	Christa Brämsmann, Neuwiederstraße 17, 28325 Bremen, Tel.: 0421 / 4098894, E-Mail: muetterzentrum-tenever@gmx.de
Arbeit und Realschulabschluss (AuRa)	bras	Vollzeit	Hauptschulabschluss; Bezug von ALG II oder ausbildungssuchend	Stabilisierung, Erwerb des Realschulabschlusses	Unterricht zur Erlangung des Realschulabschlusses: Arbeitsprojekte in Metall, Holz, Kulturbereich; sozialpädagogische Begleitung	Huckelriede, Kattenturm, Kattenesch, ges. Bremen	Gabi Ohlrogge, Jürgen Stanek, Beginnenhof 4, 28201 Bremen, Tel.: 0421 / 378777, E-Mail: zentrale@bras-bremen.de
"Schnupperkurs" (bis 31.07.12, Dauer der Restlaufzeit VahrWeg)	Förderwerk	Vollzeit	Zuweisung durch das Jobcenter	Stabilisierung, Einblick in berufsfachliche Kenntnisse	Teilnahme an Lerngruppen (Kommunikation, soziale Kompetenz) und Fachunterricht, sozialpädagogische Begleitung	Vahr und angrenzende WIN-Gebiete	Wolfgang Hansen, Bevenser Straße 5, 28329 Bremen, Tel.: 0421 / 160920, E-Mail: hansen@foerderwerk-bremen.de
Berufsvorbereitende Bildungsgänge (BvB)	ibs	Vollzeit	Zuweisung durch die Agentur für Arbeit; Teilnahme für Kund/innen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters möglich	berufliche Eingliederung, Aufnahme einer Ausbildung, ggf. Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife	Eignungsanalyse, Berufsorientierung, Erlernen beruflicher Grundfertigkeiten in Trägerwerkstatt in verschiedenen Berufsfeldern, Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Gudrun Schemel, An der Silberpräge 5, 28309 Bremen, Tel.: 0421 / 3900141, E-Mail: g.schemel@ibs-bremen.de
Berufsvorbereitende Bildungsgänge (BvB)	Förderungsgesellschaft	Vollzeit	Zuweisung durch die Agentur für Arbeit; Teilnahme für Kund/innen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters möglich	berufliche Eingliederung, Aufnahme einer Ausbildung, ggf. Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife	Eignungsanalyse, Berufsorientierung, Erlernen beruflicher Grundfertigkeiten in Berufsfeldern Wirtschaft / Verwaltung, Lager und Handel, Hotel / Gaststätten / Hauswirtschaft), Unterricht in hauptschulrelevanten Fächern, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Christiane Würdemann-Pust, Ludwig-Quidde-Straße 3, 28207 Bremen, Tel.: 0421 / 22342512, E-Mail: christiane.wuerdemann-pust@bzfoeg.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Vollzeit							
"Nordchance"	BWU	Vollzeit	Hauptschulabschluss, Zugang über Berufsberater/in der Agentur für Arbeit, auch Direktbewerbung beim BWU	Vermittlung in Ausbildung	Unterstützung bei der Vermittlung in Ausbildung (Metall- oder Elektroberuf); Vorbereitung durch eine 3-monatige Orientierungs-Praktikum im Rahmen von EQ, Teilnahme am Berufsschulunterricht	gesamt Bremen	Constanze Werdermann, Schillerstraße 10, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 3632551, E-Mail: werdermann@bwu-bremen.de
„Nordchance Plus“	BWU	Vollzeit	Hauptschulabschluss, Zugang über Berufsberater/in der Agentur für Arbeit, auch Direktbewerbung beim BWU	Eingliederung in Ausbildung	Erprobung von Ausbildungsbausteinen im Rahmen von EQ in verschiedenen Ausbildungsberufen, Teilnahme am Berufsschulunterricht	gesamt Bremen	Maria Lüttringhaus, Schillerstraße 10, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 3632530, E-Mail: luettringhaus@bwu-bremen.de
"Chance Plus" der Deutschen Bahn AG mit Zukunftspus e.V.	Zukunftspus	Vollzeit	Hauptschulabschluss, Zugang über Berufsberater/in der Agentur für Arbeit	Vermittlung in Ausbildung (vorrangig bei der Deutschen Bahn)	Einstiegsqualifizierung (EQ) bei der DB; Sozial- und Kompetenztraining, sozialpädagogische Begleitung	Bremen und Umkreis 50km	Nicole Seifert, Theodor-Heuss-Allee 10c, 28215 Bremen, E-Mail: nicole.seifert@zukunftplus.org
Berufsausbildung in überbetrieblicher Einrichtung (BaE) - Teilzeit	BWU	Teilzeit	Zuweisung durch das Jobcenter für junge Alleinerziehende	Ausbildungsabschluss mit regulärer Prüfung vor einer Kammer	Praxis in Übungsfirma des Trägers im Berufsfeld Kauffrau für Bürokommunikation, Berufsschule, Betriebspraktikum, sozialpädagogische Begleitung, Nachhilfe	gesamt Bremen	Wolfgang Dirks, Schillerstraße 10, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 3680980, E-Mail: dirks@bwu-bremen.de
Berufsausbildung in überbetrieblicher Einrichtung (BaE) - integrativ oder kooperativ	Akademie Überlingen, DEKRA, ibs, WaBeQ (z.T. Träger zusammen in Bietergemeinschaft)	Vollzeit	Zuweisung durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter; bei TN über Jobcenter Vorbereitungsmaßnahme möglich	Ausbildungsabschluss mit regulärer Prüfung vor einer Kammer	diverse Berufsfelder; praktische Qualifizierung im jeweiligen Ausbildungsberuf in trügereigener Werkstatt (integrative BaE) oder Betrieb (kooperative BaE), Berufsschule, Förderunterricht, Praktika, sozialpädagogische Begleitung	gesamt Bremen	Akademie Überlingen, An der Weide 50c, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 169990, E-Mail: bremen@akademie-ueberlingen.de DEKRA Akademie GmbH, Fritz-Thiele-Str. 4, 28279 Bremen, Tel.: 0421 / 417840, E-Mail: bremen.akademie@dekra.com ibs: Gudrun Schemel, An der Silberpräge 5, 28309 Bremen, Tel.: 0421 / 3900141, E-Mail: g.schemel@ibs-bremen.de Wabeq: Gerrit Elsen, Getreidestraße 16-18, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 98960560, E-Mail: g.elsen@wabeq siehe Detailinformationen S. 41

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Begleitung / Coaching							
Ergänzende Maßnahmen der Jugendhilfe für Berufsvorbereitung und -ausbildung	AfSD	Begleitung / Coaching	Zugang über Case ManagerIn des AfSD	Integration in schulische und berufliche Ausbildung von Jugendlichen, die in besonderem Maße sozial benachteiligt / individuell beeinträchtigt sind	sozialpädagogische Begleitung als ambulantes Angebot; sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung / Berufsvorbereitung / Berufsausbildung	gesamt Bremen	siehe Detailinformationen Seite 29
Kompetenzagentur Nord	AWO	Begleitung / Coaching	Beendigung der allgm. Schulpflicht; berufliche / schulische Perspektive schwierig und offen	Stabilisierung, Perspektivplanung, Bewerbungshilfe, Integration in Schule / Arbeit	sozialpädagogische Begleitung, Case Management, Beratung, aufsuchende Arbeit, Vermittlung zu weiterführenden Stellen	Bremen Nord	Michael Brandstädter, Zum Alten Tief 1, 28759 Bremen, Tel.: 0421 / 6608684, E-Mail: kompetenzagentur@awo-bremen.de
Kompetenzagentur West	WaBeQ	Begleitung / Coaching	Beendigung der allgm. Schulpflicht; berufliche / schulische Perspektive schwierig und offen	Stabilisierung, Perspektivplanung, Bewerbungshilfe, Integration in Schule / Arbeit	sozialpädagogische Begleitung, Case Management, Beratung, aufsuchende Arbeit, Vermittlung zu weiterführenden Stellen	Bremer Westen	Elke Janzon, Manja Rau, Carmen Brunßen, Sandra Brockmann, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen, Tel.: 0421 / 83505010, E-Mail: kom.west@wabeq.de
Kompetenzagentur Ost "Pick Up"	St. Petri	Begleitung / Coaching	Beendigung der allgemeinen Schulpflicht; berufliche / schulische Perspektive schwierig und offen	Stabilisierung, Perspektivplanung, Bewerbungshilfe, Integration in Schule / Arbeit	Sozialpädagogische Begleitung, Case Management, Beratung, aufsuchende Arbeit, Vermittlung zu weiterführenden Stellen	Bremer Osten	Birute Freimuth, Christian Bustamante, Johanna Runge, Elena Komar, Berliner Freiheit 14, 28327 Bremen, Tel.: 0421 / 8357535, E-Mail: pickup@stpetribremen.de
Miteinander voneinander Lernen	Koop. von Mütterzentrum Tenever & Arbeit und Leben	4x 1 Woche Seminare	volljährige Frauen mit Migrationshintergrund	Heranführung an berufliche Tätigkeit	Deutschunterricht, Biografiearbeit, Berufsorientierung, Gesundheit; bei Bedarf mit Kinderbetreuung	Bremer Osten	Christa Brämsmann, Neuwiederstraße 17, 28325 Bremen, Tel.: 0421 / 4098894, E-Mail: muetterzentrum-tenever@gmx.de
"Ich möchte arbeiten - von der Idee zur Umsetzung"	Koop. der Mütterzentren Vahr e.V. & Blockdick e.V.	Begleitung / Coaching, Seminare	Frauen und Mütter	Arbeitsmarktorientierung	Beratung; Seminare zu den Themen berufliche Stärken, Einsteigerinnenkurs Computer, Bewerbungstraining, Zeitmanagement	Bremer Osten	Astrid Ziemann, Kurt-Schumacher-Allee 65, 28327 Bremen, Tel.: 0421 / 4673859, E-Mail: muetterzentrum-vahr@ewetel.net
Ausbildungsbüro (bis 30.0.12: Ausbildungsinitiative AIBB Plus)	BWU / Handelskammer	Begleitung / Coaching	langjährig Ausbildungsplatzsuchende (länger als 1 Jahr Schule beendet)	Vermittlung in Ausbildung	Individuelle Beratung zur Berufswahl und Finanzierungsmöglichkeiten, Bewerbungstraining, Begleitung während der Ausbildung	gesamt Bremen	Herr Wittfoth, Herr Can, Hinter dem Schüttung 8, 28195 H, Tel.: 0421 / 3637421 oder 3637425, wittfoth@handelskammer-bremen.de, can@handelskammer-bremen.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Begleitung / Coaching							
Passgenaue Vermittlung Auszubildender	BWU / Handelskammer	Begleitung / Coaching	ausbildungsplatzsuchende Jugendliche direkt im Anschluss an die Schule (keine AltbewerberInnen)	Vermittlung in Ausbildung	Individuelle Beratung zur Berufswahl und Finanzierungsmöglichkeiten, Bewerbungscoaching, Begleitung während der Ausbildung	gesamt Bremen	Inse Koch, Manfred Ostendorf, Hinter dem Schütting 8, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 3637459, E-Mail: ostendorf@handelskammer-bremen.de, kochi@handelskammer-bremen.de
Passgenaue Vermittlung von Auszubildenden	Handwerkskammer	Begleitung / Coaching	ausbildungsplatzsuchende Jugendliche und Heranwachsende	Vermittlung in Ausbildung oder EQ	Individuelle Beratung zur Berufswahl und Finanzierungsmöglichkeiten, Bewerbungscoaching, Begleitung während der Ausbildung	gesamt Bremen	Martina Bartels, Ansgaritorstraße 24, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 30500136, E-Mail: bartels.martina@hwk-bremen.de
Ausbildungsbegleitende Hilfen	Fachwerk	Begleitung / Coaching	Zuweisung durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter	Vermeidung von Ausbildungs- und Praktikumsabbruch; Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten	Unterstützung bei vor allem berufsfachlichen / weiteren Schwierigkeiten; Stützunterricht (i.d.R. außerhalb der Arbeitszeit); auch bei EQ anwendbar	gesamt Bremen	Uwe Hönecke, Emil-von-Behring-Straße 6, 28207 Bremen, Tel.: 0421 / 43669432; E-Mail: uwe.hoenecke@fachwerk-ev.de
Vermittlung in betriebliche Ausbildung (VibA)	Mikro Partner	Begleitung / Coaching	ausbildungsplatzsuchende Jugendliche / Heranwachsende mit eindeutigem Berufswunsch, Zuweisung durch die Agentur für Arbeit	Vermittlung in Ausbildung	Bewerbungscoaching, Nachbetreuung nach Ausbildungsbeginn	gesamt Bremen	Frau Baehr, Martinistraße 57, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 3015930, E-Mail: bremen@mikropartner.de
Beratung							
Jugendmigrationsdienst	AWO	Beratung / Kurse	neu zugewanderte Kinder, Jugendliche, Erwachsene (12-27 Jahre) mit Migrationshintergrund	Soziale, schulische und berufliche Integration von MigrantInnen	Beratung, Qualifizierungsangebote (PC, Berufsorientierung, Kompetenzstärkung), Mädchen- und Frauengruppe	Tenever, Gröpelingen, Bremen Nord, Vahr	Herbert Lücken, Am Wall 113, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 3377182, E-Mail: h.lueken@awo-bremen.de
Jugendmigrationsdienst	Caritas	Beratung / Kurse	neu zugewanderte Kinder, Jugendliche, Erwachsene (12-27 Jahre) mit Migrationshintergrund	Soziale, schulische und berufliche Integration von MigrantInnen	Beratung, Sprachkurse, Sprachpatenschaften, Berufsorientierung / Betriebsbesichtigung (Partnerschule Gerhard-Rohlf's-Schule)	Bremen Nord, Bremen Süd	Bremen Nord (Zentrale): Rüdiger Lautenbach, Gerhard-Rohlf's-Straße 17/18, 28757 Bremen, Tel.: 0421 / 660770, E-Mail: jmd@caritas-bremen-nord.de; Bremen Süd: Eva Maria Haverland, Tegeler Plate 23, 28259 Bremen, Tel.: 0421 / 6607731

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Beratung							
Bremer Integrationsnetz (BIN)	DRK	Beratung	Bleibeberechtigte / Flüchtling / Geduldete mit Zugang zum Arbeitsmarkt	Beratung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge sowie Multiplikator/innen im interkulturellen Bereich	Beratung in rechtlichen Fragen	gesamt Bremen	Udo Casper, Steffensweg 166, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 2476030, E-Mail: udo.casper@zsb-bremen.de
Bremer Integrationsnetz (BIN)	Kulturzentrum Lagerhaus	Beratung	Bleibeberechtigte / Flüchtling / Geduldete mit Zugang zum Arbeitsmarkt	Beratung und Qualifizierung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge	Berufsorientierung, Spracherwerb	gesamt Bremen	Gabi Darias, Schildstraße 12-19, 28203 Bremen, Tel.: 0421 / 7010040, E-Mail: info@la-bildung.de
Bremer Integrationsnetz (BIN)	WaBeQ	Beratung / Kurse	Bleibeberechtigte / Flüchtling / Geduldete mit Zugang zum Arbeitsmarkt	Modulare Qualifizierung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt	Kompetenzerfassung, Sprachförderung, Bewerbungstraining, individuelle Beratung, berufsvorbereitende Qualifizierung (Handwerk, Hauswirtschaft), Betriebspraktikum	gesamt Bremen	Karoline Schmitt, Getreidestraße 16-18, 28217 Bremen, Tel.: 0421 / 98960544, E-Mail: k.schmitt@wabeq.de
Bremer Integrationsnetz (BIN) "Ahoi"	Paritätisches Bildungswerk	Beratung / Kurse	Bleibeberechtigte / Flüchtling / Geduldete mit Zugang zum Arbeitsmarkt	Beratung und Qualifizierung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge	Beratung in rechtlichen Fragen, Sprachstandserhebung, Deutschkurse, Bewerbungstraining, Praktikums-, Arbeits- oder Ausbildungsplatzsuche.	gesamt Bremen	Claudia Jacob, Faulenstraße 31, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 1747231, E-Mail: cjacob@pbwbremen.de
Gute Arbeit für Alleinerziehende Nord "ABC"	bras	Beratung	alleinerziehende Frauen und Männer in ALG II-Bezug	Eingliederung in Ausbildung oder Erwerbsarbeit	Angebote zur Qualifizierung, Angebote für Alltagsbewältigung und Erziehung, Alltagshilfen	Bremen Nord	Christel Briki-Hagemeister, Bydolekstr. 5, 28759 Bremen, Tel.: 0421 / 69663699, E-Mail: abc@bras-bremen.de
Gute Arbeit für Alleinerziehende Ost "Alina"	Mütterzentrum Vahr	Beratung	alleinerziehende Frauen und Männer in ALG II-Bezug	Eingliederung in Ausbildung oder Erwerbsarbeit	Angebote zur Qualifizierung, Angebote für Alltagsbewältigung und Erziehung, Alltagshilfen	Bremen Ost	Astrid Ziemann, Kurt-Schumacher-Allee 65, 28327 Bremen, Tel.: 0421 / 4673859, E-Mail: muetterzentrum-vahr@ewetel.net
Gute Arbeit für Alleinerziehende Süd "BeA"	WaBeQ	Beratung	alleinerziehende Frauen und Männer in ALG II-Bezug	Eingliederung in Ausbildung oder Erwerbsarbeit	Angebote zur Qualifizierung, Angebote für Alltagsbewältigung und Erziehung, Alltagshilfen	Bremen Süd	Alexandra Maksimovic, Franz-Löbert-Platz 1, 28259 Bremen, Tel.: 0421 / 69638784, E-Mail: frauenberatung.bremen@web.de
Gute Arbeit für Alleinerziehende West "BeA"	WaBeQ	Beratung	alleinerziehende Frauen und Männer in ALG II-Bezug	Eingliederung in Ausbildung oder Erwerbsarbeit	Angebote zur Qualifizierung, Angebote für Alltagsbewältigung und Erziehung, Alltagshilfen	Bremen West	Jutta Herdzin, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen, Tel.: 0421 / 69653610, E-Mail: j.herdzin@wabeq.de

Übersicht Förderangebote Bildungs- und Übergangssystem

Maßnahmeart / Name des Angebots	Träger	Umfang der Hilfe	Zugangsvoraussetzung	Ziele	Inhalte	Stadtteile	Kontaktdaten
Übergangssystem							
Beratung							
Bleib Dran	Akademie für Arbeit und Politik	Beratung	Auszubildende	Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen	Beratung von Auszubildenden und Betrieben, Vermittlung bei Konflikten und Problemlagen innerhalb der Ausbildung	gesamt Bremen	Ulf Kuhlemann, Frank Meng, Am Fallturm 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421 / 218-9020 oder -56708, E-Mail: u.kuhlemann@aap.uni-bremen.de, fmeng@aap.uni-bremen.de
Außenbahn / Zentrum für Schule und Beruf	DRK	Beratung und Unterstützung	Auszubildende im öffentlichen Dienst	persönliche und soziale Stabilisierung, Verhinderung von Ausbildungsabbruch	Beratung in sozialrechtlichen und persönlichen Fragen und wenn es Schwierigkeiten bei der Ausbildung gibt	gesamt Bremen	Vanessa Jones, Tel.: 0421 / 9591223 oder 383540 oder mobil 0173-6080912, E-Mail: vanessa.jones@zsb-bremen.de

Zuständigkeit und Maßnahmen der Berufsberatung für Rehabilitanden und Schwerbehinderte

Zuständigkeit

Die Berufsberatung für Rehabilitanden und Schwerbehinderte der Agentur für Arbeit ist für junge Menschen zuständig, die aufgrund einer körperlichen, geistigen, seelischen oder Lernbehinderung **besondere Hilfen** bei der Eingliederung in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt benötigen, bzw. denen dieser aufgrund ihrer Behinderung verschlossen ist.

Zugang

Der Zugang zu der „Berufsberatung für Rehabilitanden“ (besser bekannt unter: Reha-Team der Agentur für Arbeit) kann über verschiedene Wege erfolgen. Wenn sich bei einem Termin in der Berufsberatung oder bei der Arbeitsvermittlung im Jobcenter ein möglicher Reha-Bedarf zeigt, werden über diese Stellen entsprechende Gutachten eingeleitet und ggf. der Kontakt zum Reha-Team hergestellt. In begründeten Fällen (z.B. schwerbehinderte junge Menschen, Abgänger/innen von Förderzentren usw.) kann auch über die zentrale Terminvergabe direkt ein Termin bei der Berufsberatung für Rehabilitanden vereinbart werden.

Die Zuständigkeit für die Entscheidung über Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation wird durch die Agentur für Arbeit geprüft. Die Feststellung des Reha-Bedarfes erfolgt bei Zuständigkeit der Agentur für Arbeit ausschließlich durch die Berufsberatung für Rehabilitanden und Schwerbehinderte.

Ziel

Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation dienen der beruflichen Vorbereitung oder Eingliederung. Die Gewährung einer Reha-Maßnahme ist nur möglich, wenn absehbar ist, dass innerhalb eines Jahres (in Ausnahmefällen: zweier Jahre) Arbeits- oder Ausbildungsfähigkeit hergestellt werden kann. Wenn die Hauptursache für die fehlende Integrationsmöglichkeit im Verhalten zu finden ist, so sind zunächst andere Maßnahmen über die Jugendhilfe, den Sozialhilfeträger oder (bei Leistungsbezug) des Jobcenters vorzuschalten.

Angebote

Die Agentur für Arbeit bietet zahlreiche unterschiedliche Maßnahmen an, um diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf ihrem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt besonders zu unterstützen. Einen Überblick bietet die folgende Aufzählung

Berufsvorbereitungsmaßnahmen,

die speziell auf junge Menschen mit Behinderung ausgerichtet sind. Diese unterscheiden sich von anderen Berufsvorbereitungsmaßnahmen dadurch, dass sie barrierefrei sind und es psychologische Begleitung gibt. Berufsvorbereitungsmaßnahmen können bis zu 11

Monate dauern und haben das Ziel, auf eine Ausbildung oder Arbeit vorzubereiten. An drei Tagen in der Woche wird praktisch gearbeitet, an zwei Tagen theoretisch; bei Interesse und Eignung ist auch die Vorbereitung auf die (erweiterte) Berufsbildungsreife möglich.

Theoriereduzierte Ausbildungen

für junge Menschen mit einer Lernbehinderung. Im Regelfall finden diese in Bremen statt. Sollte ein junger Rehabilitand aufgrund seiner Behinderung (z.B. starke Seh- oder Hörbehinderungen) eine spezielle Förderung benötigen, kann auch eine Ausbildung in einer anderen Ausbildungseinrichtung innerhalb Deutschlands angeboten werden. Abschluss jeweils durch eine Kammerprüfung.

Vollausbildungen

(mindestens Hauptschulniveau) im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung, wenn eine betriebliche Ausbildung nicht infrage kommt. Auch diese können, wenn dies behinderungsbedingt notwendig ist, außerhalb Bremens stattfinden. Abschluss jeweils durch eine Kammerprüfung.

BbA – Begleitung während betrieblicher Ausbildung

Junge Rehabilitanden werden vor und während einer betrieblichen Ausbildung durch einen Bildungsträger beraten und begleitet, und zwar sowohl bei der Berufsorientierung, der Ausbildungsplatzsuche als auch während der Ausbildung durch Nachhilfeunterricht oder Gespräche mit dem Ausbildungsbetrieb. Sollte am Ende der Ausbildung keine Übernahme durch den Ausbildungsbetrieb erfolgen, wird auch die Arbeitssuche sowie bis zu einem ½ Jahr die Tätigkeit bei einem neuen Arbeitgeber begleitet.

Eignungsabklärung

in einem Berufsbildungswerk. Es handelt sich hierbei um bis zu 12-wöchige Maßnahmen, bei denen unter Zuhilfenahme der begleitenden Dienste eines Berufsbildungswerkes ein geeigneter Beruf gefunden werden soll.

Arbeitserprobung

in einem Berufsbildungswerk. Innerhalb von vier Wochen wird die Eignung für einen bestimmten Beruf überprüft.

Diagnose Arbeitsmarkt (DIA-AM)

Im Rahmen einer 12-wöchigen Maßnahme bei einem Träger erfolgt eine Abklärung durch Tests und Praktika, ob eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt infrage kommt oder zum jetzigen Zeitpunkt eine Eingliederung in eine Werkstatt für behinderte Menschen sinnvoller wäre.

UB – Unterstützte Beschäftigung

Hier handelt es sich um eine bis zu 24-monatige Begleitung von Menschen mit Behinderung auf der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz, einschließlich der Einarbeitung im Rahmen mehrmonatiger Praktika auf einem potentiellen Arbeitsplatz.

Werkstatt für Behinderte

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich einer **Werkstatt für behinderte Menschen** (WfbM). Für diejenigen, für die eine Ausbildung oder Tätigkeit auch im Rahmen besonderer Maßnahmen (siehe oben) derzeit aufgrund ihrer Behinderung nicht infrage kommt, besteht die Möglichkeit der Eingliederung in eine WfbM. In der WfbM erfolgen zunächst Abklärungen und in der Folge Einarbeitungen auf entsprechenden Arbeitsplätzen. Hierbei steht das vorhandene Leistungsvermögen des behinderten Menschen im Vordergrund. Im Rahmen von Praktika in Betrieben wird bei entsprechender Entwicklung regelmäßig überprüft, ob ein Wechsel aus der WfbM auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz infrage kommt.

Ausbildungszuschuss

Als rein finanzielle Unterstützung für einen Ausbildungsbetrieb gibt es den sogenannten **Ausbildungszuschuss (AZ)**. Er wird monatlich an den Ausbildungsbetrieb ausgezahlt. Die Höhe richtet sich nach der Beeinträchtigung des jungen Menschen sowie nach der Höhe der Ausbildungsvergütung. Es wird hier unterschieden zwischen einem AZ für Rehabilitanden und einem AZ für Schwerbehinderte.

Ergänzende Maßnahmen der Jugendhilfe für Berufsvorbereitung und –ausbildung

(ehemals: Einzelfallhilfen nach § 13 SGB VIII)

Die Einzelfallhilfen nach § 13 SGB VIII sind ambulante, individuell auf den Einzelfall bezogen auszugestaltende Unterstützungsmaßnahme des Amtes für Soziale Dienste für die Zielgruppe der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII. Sie sind nachrangig anderen Unterstützungsmaßnahmen anzuwenden. Über die Notwendigkeit der Maßnahme entscheidet die zuständige Case Managerin / der zuständige Case Manager.

Das Amt für Soziale Dienste hat für Jugendliche, die in dem Übergang von Schule in den Beruf ohne weitere Hilfen zu scheitern drohen, folgende 4 Leistungsbeschreibungen entwickelt.

Jugendberufshilfe als Teil der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII i.V.m. § 27(3) bzw. § 41 (2) SGB VIII §§ 20 bis 22 BremKJFFöG

Rahmenleistungsbeschreibung Jugendberufshilfe

1. Art des Angebots

Für individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche unterhält Jugendberufshilfe umfangreiche und differenzierte niedrighschwellige Angebote zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung z. B. durch Beratung, sozialpädagogische Unterstützung, Förderung schulischer Abschlüsse, Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und Beschäftigung.

Niedrighschwellige Angebote sind geeignet für junge Menschen im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung, die auf den üblichen Wegen nicht mehr erreicht werden können. Sie verfolgen mit Beratung und Angeboten der Berufsorientierung das Ziel, junge Menschen für eine berufliche Qualifizierung zu motivieren (Aktivierungshilfen).

Ausbildungsbegleitende Hilfen nach SGB III unterstützen junge Menschen, die sich in einem anerkannten Ausbildungsberuf in betrieblicher Berufsausbildung befinden. Hierzu gehören Maßnahmen zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, die zusätzliche Förderung der Fachpraxis und Fachtheorie und die sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmer/-innen. Sie dienen auch der Vorbeugung von Ausbildungsabbrüchen.

Die Angebote der Jugendberufshilfe erfordern spezifische und sozialpädagogisch besonders qualifizierte Hilfen, die dem erhöhten Bedarf an Förderung gerecht werden.

Die folgenden Angebote gelten vorrangig für Teilnehmer/-innen, die sich bereits in HzE-Maßnahmen befinden.

Sie können u. a. erbracht werden durch

1. sozialpädagogische Begleitung und Betreuung als ambulantes Angebot (Leistungsbereich / LB 1)
 - im Übergang Schule/Beruf
 - als Ergänzung einer betrieblichen Berufsvorbereitung oder -ausbildung/Qualifizierung
2. sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung (Leistungsbereich / LB 2)
3. sozialpädagogisch begleitete Berufsvorbereitung einschließlich Qualifizierung/Praktika (Leistungsbereich / LB 3)
 - als außerbetriebliches Jugendhilfeangebot
 - in Kooperation mit Betrieben bzw. Angeboten der Schulen oder nach dem SGB III
4. sozialpädagogisch begleitete Berufsausbildung (Leistungsbereich / LB 4)
 - als außerbetriebliches Jugendhilfeangebot
 - in Kooperation mit Betrieben als Stufenmodell bzw. im Verbund

2. Rechtsgrundlage

§ 13 SGB VIII i. V. mit. § 27(3) SGB VIII bzw. § 41(2) SGB VIII

3. Allgemeine Zielsetzung

Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe sind die im § 13 SGB VIII geregelten Teile der Jugendhilfe, die sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung, der Eingliederung in die Arbeitswelt und bei Ihrer sozialen Integration unterstützen.

Die Jugendberufshilfe ist eine auf den Einzelfall bezogene Hilfe, die entsprechend des Bedarfs flexibel ausgestaltet wird. Sie wendet sich an junge Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der Regel im Alter von 16 bis 21 Jahren bei Beginn des Leistungsangebots.

Die Angebote der Jugendberufshilfe können bei Bedarf als Bestandteil einer Hilfe zur Erziehung (§ 27 Abs. 3 SGB VIII) bzw. der Hilfe für junge Volljährige (§ 41 Abs. 2 SGB VIII) als sozialpädagogische Hilfe für die weitere Persönlichkeitsentwicklung gewährt werden.

Zielsetzung ist die Hilfe zur Überwindung sozialer und individueller Beeinträchtigungen bei der beruflichen und sozialen Eingliederung.

Ein erhöhter Unterstützungsbedarf im Sinne des § 13 SGB VIII ist insbesondere dann gegeben, wenn die vorhandenen Probleme bzw. Defizite eines jungen Menschen so gravierend sind, dass es zu deren Ausgleich oder Überwindung einer erhöhten individuellen sozialpädagogischen Hilfe bedarf.

Hinweis: Die Leistungen der Jugendberufshilfe sind mit denen der anderen Leistungsträger abzustimmen.

4. Personenkreis

1. Junge Menschen am Übergang Schule - Beruf (einschließlich von der Schulpflicht Freigestellte), die vor dem Hintergrund mangelnder persönlicher Reife, einem wenig förderlichen sozialen Umfeld und negativer Lernerfahrungen der Unterstützung in Form einer ambulanten personenbezogenen Betreuung bei der Wahl des für sie geeigneten Berufsfeldes, des passenden Förderangebotes bzw. Betriebes und zur Vorbereitung auf eine selbständige Lebensführung bedürfen. Die Betroffenen verfügen nicht über eine berufliche Erstausbildung.
2. Junge Menschen, deren erfolgreicher Abschluss einer betrieblichen Berufsausbildung/Qualifizierung nur mit einer begleitenden sozialpädagogischen Unterstützung in Form einer ambulanten personenbezogenen Betreuung sichergestellt werden kann.

Zu der Zielgruppe gehören insbesondere

- junge Menschen, für die durch andere Leistungsträger keine geeigneten Angebote oder Maßnahmen zur sozialen und beruflichen Integration unterbreitet werden können, weil sie Leistungen im Rahmen der HzE erhalten oder für die diese Angebote aufgrund ihrer persönlichen Ausgangssituation wenig erfolgversprechend sind,
- eine flankierende Hilfestellung benötigen,
- Mädchen und junge Frauen mit Integrationsproblemen,
- junge Mütter mit Lernbeeinträchtigungen und Problemen bei der beruflichen Integration,
- junge Menschen nichtdeutscher Herkunft mit Integrationsproblemen,
- junge Menschen mit Lernbeeinträchtigungen,
- delinquente junge Menschen,
- junge Menschen mit Anspruch auf erzieherische Hilfen bzw. junge Volljährige, bei denen eine Leistung der Jugendsozialarbeit notwendig ist,
- junge Menschen mit psychischen und/ oder latenten Suchtproblemen (sofern die Krankheit nicht überwiegt und ein Heranführen an die Arbeitswelt erreicht werden kann)

5. Inhalte der Leistung

Inhalte der Leistung sind Sozialpädagogische Begleitung und Betreuung.

Dabei wird unter vier Leistungsbereichen unterschieden.

Leistungsbereich 1 (LB 1): Sozialpädagogische Begleitung und Betreuung als ambulantes Angebot

Zielgruppe:

Junge Menschen am Übergang Schule - Beruf (einschließlich von der Schulpflicht Freigestellte), die vor dem Hintergrund mangelnder persönlicher Reife, einem wenig förderlichen sozialen Umfeld und negativer Lernerfahrungen der Unterstützung in Form einer ambulanten personenbezogenen Betreuung bei der Wahl des für sie geeigneten Berufsfeldes, des passenden Förderangebotes bzw. Betriebes und zur Vorbereitung auf eine selbständige Lebensführung bedürfen.

- Es treffen mehrere Einschränkungen zusammen – wie z. B.: keine/ kaum berufliche Kenntnisse, schulische Voraussetzungen fehlen, soziale Problemlagen sind gegeben.
- In Bezug auf eine Erwerbstätigkeit sind bei dem/ der Jugendlichen schwerwiegende Einschränkungen festzustellen, die nur im Rahmen einer Betreuung vorrangig abgebaut werden können. Nur dann können vorhandene Ressourcen genutzt werden.
- Eine intensive Betreuung und Begleitung ist notwendig.

Ziel ist die

- Entwicklung einer individuellen, realistischen Berufswege- und Lebensplanung
- Vorbereitung zur Aufnahme geeigneter Arbeitsgelegenheiten
- Hilfe bei der Überwindung von Problemen im Lebens- und betrieblichen Umfeld, die das Engagement für eine berufliche Qualifizierung oder den erfolgreichen Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung be- oder verhindern.

Mögliche Maßnahmen und Angebote:

- Vorbereitung, Stärkung und Förderung beruflicher Fähigkeiten u. a. durch:
 - Kompetenzermittlung
 - Förderung der Lern- und Leistungsmotivation
 - Stärkung der beruflichen und sozialen Handlungskompetenz
 - Förderung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
 - Vermittlung von Selbstmanagementfähigkeiten

- Beratung und Begleitung bei der Bewältigung der Aufgaben der Lebensgestaltung und des Alltags
- Hilfestellung bei der Vermittlung bzw. beim Übergang in Ausbildung oder Berufstätigkeit
- Flexible, situations- und bedarfsangemessene Gestaltung der Leistung
- Kooperation mit dem Jugendamt, insbesondere Teilnahme an den Hilfekonferenzen
- Ggf. zusätzliche notwendige schulische Unterstützung und sprachliche Förderung
- Heranführung an Arbeit durch Gelegenheitsjobs; Verbindlichkeit in Absprachen erzielen.
- Durchführung kleiner Praktika (auch stundenweise)
- In besonderen Einzelfällen können im Hilfeplanverfahren konkret festgelegte individuelle Zusatzleistungen vereinbart werden.

Umfang der Leistungen:

Personaleinsatz:

- 10 Wochenstunden (direkte Leistungszeit á 60 Min.)
- Personalmix (Soz.päd. 50 %; Erzieher/-in 30 %; studentische Hilfskraft 20 %).

Dauer der Maßnahme:

- I. d. Regel 3 bis 6 Monate
- Entgeltpauschale (mtl.)

Leistungsbereich 2 (LB 2): Sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung

Zielgruppe:

Junge Menschen am Übergang Schule - Beruf (einschließlich von der Schulpflicht Freigestellte), die vor dem Hintergrund mangelnder persönlicher Reife, einem wenig förderlichen sozialen Umfeld und negativer Lernerfahrungen noch keine ausreichende Orientierung bezüglich ihrer beruflichen Fähigkeiten und Interessen haben.

- In Bezug auf eine Erwerbstätigkeit sind bei dem/der Jugendlichen (weiterhin) Einschränkungen festzustellen.
- Diese erfordern weiter einen umfassenden Unterstützungs- und Stabilisierungsbedarf. Dennoch kann der/die Jugendliche im beruflichen Kontext allmählich an die Anforderungen des Erwerbslebens herangeführt werden.
- Die Dauer der möglichen Maßnahmen beträgt bis zu 6 Monate, in begründeten Einzelfällen darüber hinaus.

Ziel ist die:

- Verbesserung der Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeit durch Ausprägung von Arbeits- und Sozialkompetenzen mit dem Ziel der Einmündung in weiterführende Angebote und Leistungen, Ausbildung oder Arbeit
- Entwicklung einer realistischen Berufswege- und Lebensplanung
- Lösung von Problemen im Lebensumfeld, die eine berufliche Qualifizierung behindern oder verhindern.

Mögliche Maßnahmen und Angebote:

- Weitergehende Förderung und Stärkung beruflicher Fähigkeiten u. a. durch:
 - Unterstützung beim Erfahren von Stärken und Entwicklungspotentialen
 - Unterstützung beim Aufbau einer Lern- und Leistungsmotivation
 - Stärkung der beruflichen und sozialen Handlungskompetenz
 - Verbesserung und Entwicklung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
 - Vermittlung von Grundkenntnissen und -fertigkeiten bezogen auf die Erfordernisse verschiedener Berufsfelder
 - Beratung und Begleitung bei der Bewältigung der Aufgaben der Lebensgestaltung und des Alltags
 - Unterstützung bei der Entwicklung einer geeigneten Tagesstruktur
 - Flexible, situations- und bedarfsangemessene Gestaltung der Leistung
 - Kooperation mit dem Jugendamt, insbesondere Teilnahme an den Hilfekonferenzen
 - Zusätzliche notwendige schulische Unterstützung und Aufarbeitung von Defiziten
 - Vermittlung von Selbstmanagementfähigkeiten
 - Ggf. Unterstützung bei der Vorbereitung auf einen geeigneten Schulabschluss
- Regelmäßige Mitarbeit (stundenweise) in entsprechenden „Arbeitsmaßnahmen“
- „Einkaufen“ in Angebote des 2. Arbeitsmarktes durch Bezuschussung gemäß § 13 SGB VIII i.V.m. § 27 (3) SGB VIII oder – bei jungen, volljährigen Menschen – gemäß § 41(2)SGB VIII
- Heranführen an berufsvorbereitende Maßnahmen
- In Einzelfällen können im Hilfeplanverfahren konkret festgelegte individuelle Zusatzleistungen gesondert vereinbart werden.

Umfang der Leistungen:

Personaleinsatz:

- 10 Wochenstunden (direkte Leistungszeit á 60 Min.)
- Personalmix (Soz.päd. 70 %, Erzieher/-in 30 %)

Dauer der Maßnahme:

- I. d. Regel 3 bis 6 Monate

Entgeltpauschale (mtl.)

Leistungsbereich 3 (LB 3): Sozialpädagogisch begleitete Berufsvorbereitung einschließlich Qualifizierung/Praktika

Zielgruppe:

Junge Menschen am Übergang Schule - Beruf, (einschließlich von der Schulpflicht Freigestellte), deren Berufswahlprozess weitestgehend abgeschlossen ist, die aber im Rahmen der ausbildungs- bzw. beschäftigungsvorbereitenden Qualifizierung einen erhöhten Unterstützungsbedarf an sozialpädagogischen Hilfen haben.

- In Bezug auf eine Erwerbstätigkeit sind bei dem/der Jugendlichen (weiterhin) Einschränkungen festzustellen.
- In der Betreuung stehen aber nunmehr eindeutig arbeitsmarktbezogene Kriterien/Förderungen im Vordergrund. Die entsprechenden Möglichkeiten sind zu nutzen.
- Dazu ist eine entsprechende Begleitung zu organisieren.

Ziel ist, die jungen Menschen durch den Abbau bestehender Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsdefizite zu einer selbständigen Lebensführung und eigenverantwortlichen Existenzsicherung zu befähigen.

Mögliche Maßnahmen und Angebote:

- Weitergehende Förderung und Stärkung beruflicher Fähigkeiten u. a. durch:
 - Berufsfeldbezogene zielorientierte Kompetenzermittlung
 - Weiterentwicklung der Schlüsselqualifikationen und Vermittlung von grundlegenden Arbeitstechniken im jeweiligen Berufsfeld
 - Akquisition von geeigneten Kooperationsbetrieben für die Durchführung von Praktika und ggf. Überleitung in ein betriebliches Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsverhältnis
 - Heranführung an die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes durch betriebliche Praktika,
 - Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung einer beruflichen Anschlussperspektive,
 - Prüfung und ggf. Überleitung in ein Ausbildungsverhältnis
 - Leistungen für die sozialpädagogische Betreuung
 - Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen
 - Erlernen von Lösungsstrategien für individuelle Konfliktlagen und zur Lebensbewältigung im Alltag und Beruf
 - Flexible, situations- und bedarfsangemessene Gestaltung der Leistung
 - Kooperation mit dem Jugendamt, insbesondere Teilnahme an den Hilfekonferenzen
 - Ggf. Unterstützung bei der Vorbereitung auf einen geeigneten Schulabschluss

- Abklärung von Ausbildungsmöglichkeiten (betrieblich/außerbetrieblich)
- Klärung, ob Maßnahmen z. B. im Berufsbildungswerk Bremen möglich sind
- In Einzelfällen können im Hilfeplanverfahren konkret festgelegte individuelle Zusatzleistungen gesondert vereinbart werden.

Umfang der Leistungen:

Personaleinsatz:

- 5 Wochenstunden (direkte Leistungszeit á 60 Min.)
- Personalmix (Soz.päd. 70 %; Erzieher/-in 30 %).

Dauer der Maßnahme:

- 3 bis max. 6 Monate. Eine Verlängerung ist in begründeten Einzelfällen nach entsprechenden Hilfeplangesprächen möglich.

Entgeltpauschale (mtl.)

Leistungsbereich 4 (LB 4): Sozialpädagogisch begleitete Berufsausbildung

Zielgruppe:

Junge Menschen nach der Schulpflicht, deren Berufswahlprozess abgeschlossen ist, die aber im Rahmen der Ausbildung noch einen erhöhten sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

Ziel:

Während ihrer Ausbildung sollen die jungen Menschen durch sozialpädagogische Unterstützung beim Abbau bestehender Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsdefizite unterstützt und zu einer selbständigen Lebensführung und eigenverantwortlichen Existenzsicherung befähigt werden.

Konkrete Zielsetzungen sind dabei u. a.:

- Befähigung des jungen Menschen in eine Ausbildung
- oder BaE.
- Abschluss einer Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf gem. BBiG.
- Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen
- Erlernen von Lösungsstrategien für individuelle Konfliktlagen und zur Lebensbewältigung im Alltag und Beruf
- Flexible, situations- und bedarfsangemessene Gestaltung der Leistung
- Kooperation mit dem Jugendamt, insbesondere Teilnahme an den Hilfekonferenzen

- In Einzelfällen können im Hilfeplanverfahren konkret festgelegte individuelle Zusatzleistungen wie z. B. fachspezifischer schulischer und sprachlicher Förderunterricht vereinbart werden.

Umfang der Leistungen:

Personaleinsatz:

- 2 Wochenstunden (direkte Leistungszeit á 60 Min.)
- (Soz.päd. 100 %)

Dauer der Maßnahme:

- Die Dauer der sozialpädagogisch begleiteten Maßnahme richtet sich nach den Vereinbarungen im Hilfeplan.

Entgeltpauschale (mtl.)

6. Personelle Ausstattung

Die Erbringung der Leistungen erfolgt in individuellen oder ggf. gruppenbezogenen Settings entsprechend der einzelnen Leistungsmodule (vergl. LB 1 bis 4).

Hier werden sowohl

- Zeitanteile in den jeweiligen Leistungsbereichen (die z. B. bei dem TN/der TN „ankommen“ sollten) sowie
- Die Qualifikation des Fachpersonals (Soz.päd. oder Erzieher/-in oder...) genannt.

7. Umfang der Leistung

Die Leistungen der Jugendberufshilfe werden in verschiedenen Settings, ggf. auch in Kombination mit anderen Leistungsträgern außerhalb der Jugendhilfe, erbracht.

Die Ausgestaltung der pädagogischen Leistungen orientiert sich am jeweiligen Hilfebedarf und den angestrebten Zielen. Sie werden im Hilfeplan beschrieben und vereinbart.

Die Durchführung der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung sowie Qualifikation und Ausbildung erfolgt auf Basis des Konzeptes sowie der Curricula und unterliegt den rechtlichen Vorgaben.

Die Leistungen werden hierbei i. d. R. durch eine Fallpauschale im Rahmen der Jugendhilfe gewährt.

Im Einzelfall ist zu prüfen, ob auch eine anteilige Förderung als kontingentierte Betreuungsstunden im Rahmen einer Finanzierung mit Dritten gewährt werden kann.

Für den zielgerichteten Einsatz ist der Träger verantwortlich. Die Leistungen werden im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte unterschiedlicher Profession erbracht.

8. Pädagogische Sachmittel

Für die jeweilige sozialpädagogische Leistung ist das entsprechende Fachpersonal einzusetzen. Der Träger stellt Sachmittel für den Betreuungsaufwand zur Verfügung.

9. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Ziele der Arbeit werden je nach Problemlage und Zielgruppe im Rahmen des Hilfeplanverfahrens gemäß § 36 SGB VIII differenziert festgelegt und in Absprache mit dem Jugendamt regelmäßig überprüft.

Unmittelbar nach Abschluss der beantragten Maßnahme werden die Ergebnisse des Antragsstellers in einem Qualitätsentwicklungsbericht dokumentiert. Der Bericht soll nachfolgende Inhalte berücksichtigen.

1. Prozessqualität:

Prozessqualität beschreibt die Sicherstellung grundlegender Elemente des Hilfeprozesses inklusive der Darlegung der dazu genutzten diagnostischen Instrumente, Verfahren und Methoden - z. B. für:

- Entwicklung eines Förderplans
- Umsetzung des Hilfeplans
- Vorbereitung und Integration in den Arbeitsprozess
- Zusammenarbeit mit den „Arbeitgebern“

2. Ergebnisqualität:

Die Darstellung der Ergebnisqualität enthält eine Bewertung zum Grad der Zielerreichung in Bezug auf die Schwierigkeiten und Probleme, die am Beginn einer Hilfe standen - z. B. in den Feldern

- Aufarbeitung persönlicher Defizite der jungen Menschen
- Soziale, schulische und berufliche Leistungen
- Stand der sozialen Integration

Die Einschätzung der Veränderungen sollen durch Selbst- und Fremdbewertung erfolgen - z.B. durch:

- Einrichtung / Betrieb / Arbeitgeber
- Betroffene
- AfSD

10. Leistungsentgelt

Das Leistungsentgelt enthält alle für die zusätzliche sozialpädagogische Betreuung, Begleitung und Unterstützung notwendigen Kosten.

Mit den in Punkt 7 genannten Fallpauschalen sind alle Leistungszeiten und die Ausfallzeiten abschließend refinanziert.

1. Pauschalierte Abrechnung

Der Umfang der Leistungen orientiert sich am individuellen Hilfebedarf; sie wird im Hilfeplan differenziert beschrieben und verbindlich vereinbart.

Es ist zulässig, die auf der Basis der Entgeltberechnungen in den einzelnen Leistungsbereichen bestimmten Kosten in pauschalierter Weise abzurechnen.

2. Individuelle Zusatzleistungen

In besonderen Einzelfällen können im Hilfeplanverfahren konkret festgelegte individuelle Zusatzleistungen vereinbart werden wie z. B.

- Zusätzlicher fachspezifischer schulischer und sprachlicher Förderunterricht, sofern die im Entgelt des Regelangebotes enthaltenen Leistungen im Einzelfall nicht ausreichend sind.
- Übernahme der Kosten für eine Fahrkarte.

Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket („Nachhilfe“)

Schüler/innen (also Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten) haben über das Bildungs- und Teilhabepaket die Möglichkeit, finanzielle Zuwendung für Nachhilfeunterricht zu bekommen.

Sie können die Lernförderung in Anspruch nehmen, wenn nur dadurch das Lernziel – in der Regel die Versetzung in die nächste Klasse – erreicht werden kann. Voraussetzung ist, dass die Schule den Bedarf bestätigt und keine vergleichbaren schulischen Angebote bestehen.

Die Eltern der Kinder und Jugendlichen müssen als Zugangsvoraussetzung Bezieher/in von einer der folgenden Unterstützungsleistungen sein:

- Bezieher von Arbeitslosengeld II (Hartz IV)
- Bezieher von Sozialgeld
- Sozialhilfe
- Wohngeld
- Kinderzuschlag
- Leistungen nach § 2 des Asylbewerberleistungsgesetzes

Als Grundlage benötigt der / die Jugendliche eine sog. blaue Karte. Anträge darauf können die Bezieher von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) und von Sozialgeld bei ihrem Jobcenter stellen. Familien, die Sozialhilfe, Wohngeld, den Kinderzuschlag oder Leistungen nach § 2 des Asylbewerberleistungsgesetzes erhalten, wenden sich an das Amt für Soziale Dienste. Familien, die Wohngeld oder den Kinderzuschlag beziehen, müssen den Bewilligungsbescheid vorlegen.

In Absprache mit der entsprechenden Lehrerin / dem entsprechenden Lehrer, der den Nachhilfebedarf bestätigt, füllt die Schule ein dort vorliegendes Formular aus. Dieses wird in der Bildungsbehörde zur Prüfung vorgelegt. Wenn die Lernförderung positiv beschieden ist, bekommt die Schule es zurückgemeldet. Die Organisation der Nachhilfe läuft i. d. R. über die Schule. Das Geld wird nicht direkt ausgehändigt.

Angebote für Jugendliche im Rahmen der Aktiven Arbeitsförderung

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Zielsetzung

Bei der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen handelt es sich um Ausbildungen, die bei verschiedenen Bildungsträgern stattfinden, sozialpädagogisch begleitet werden und mit einer regulären Prüfung vor der Kammer enden.

Zielgruppe

Es gibt keine gesetzlich vorgeschriebene Altersbegrenzung bei BaE. Allerdings ist die Maßnahme für Jugendliche unter 25 Jahre gedacht. Die Förderung ist auf den Personenkreis der sozial- und/oder lernbeeinträchtigten jungen Menschen beschränkt. Es sollten nur Kunden vorgeschlagen werden, die motiviert genug sind, eine Ausbildung zu schaffen und auch fähig, eine Berufsschule mit Haupt- und teilweise Realschülern zu besuchen (ggf. mit Nachhilfe).

Inhalte

Die Ausbildungen sind im Regelfall wie folgt organisiert:

- 2 Tage Berufsschule,
- 1 Tag Nachhilfe, sozialpädagogische Begleitung
- 2 Tage Praxis im Betrieb bzw. in der Ausbildungswerkstatt des Trägers.

Für alleinerziehende junge Mütter wird vom Jobcenter eine Teilzeit-BaE angeboten.

Im September 2012 werden wieder neue Berufsausbildungen mit dem 1. Lehrjahr starten. Welche Berufsfelder angeboten werden und welche Träger die Maßnahmen durchführen werden, wird im Sommer durch das Ausschreibungsverfahren ermittelt. Informationen können in der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter eingeholt werden.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Zielsetzung

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen sollen auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereiten oder der beruflichen Eingliederung dienen. Vorrangig wird die Vorbereitung und Eingliederung in Ausbildung angestrebt.

Die Teilnehmenden sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten hinsichtlich einer möglichen Berufswahl zu überprüfen und zu bewerten, sich über Berufe zu informieren und eine Berufswahlentscheidung zu treffen. Außerdem sollen die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Aufnahme einer beruflichen Erstausbildung bzw. zum Erwerb eines Hauptschulabschlusses (in Bremen: Erweiterte Berufsbildungsreife) vermittelt werden.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören junge Menschen ohne berufliche Erstausbildung, die ihre allgemeine Schulpflicht erfüllt und in der Regel das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. BvB sind nicht geeignet für junge Menschen mit schwerwiegenden Hemmnissen bzw. multiplen Problemlagen. Für diese Personen stehen Instrumente wie Aktivierungshilfen oder InJob-Move zur Verfügung.

Inhalte

Das BvB-Konzept beinhaltet verschiedene, auf den Einzelfall abgestimmte Qualifizierungsebenen:

- Eignungsanalyse
- Grundstufe (Kernelement "Berufsorientierung/Berufswahl")
- Förderstufe (Kernelement "Berufliche Grundfertigkeiten")
- Übergangsqualifizierung (Kernelement "Berufs- und betriebsorientierte Qualifizierung")

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Zielsetzung

Die Einstiegsqualifizierung ist ein Praktikum in einem von der Kammer anerkannten Ausbildungsbetrieb, das auf die Vermittlung und Vertiefung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit ausgerichtet ist. Die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten bereiten auf einen anerkannten Ausbildungsberuf im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) vor.

Zielgruppe

Gefördert werden nicht mehr schulpflichtige Ausbildungsbewerber mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die auch nach der Nachvermittlungsaktion keinen Ausbildungsplatz haben sowie junge Menschen, die noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsbefähigung verfügen.

Der für die EQ in Betracht kommende Personenkreis erfüllt in der Regel auch die Voraussetzungen für InJobs oder auch berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Agentur.

Inhalte

In Bremen sollen die EQ-Teilnehmer am normalen Berufsschulunterricht des ersten Ausbildungsjahres im jeweiligen Beruf teilnehmen. Die jeweilige Kammer stellt über die erfolgreich durchgeführte EQ ein Zertifikat aus. Die EQ kann auf die Dauer einer nachfolgenden Ausbildung angerechnet werden.

Die Minstdauer für eine Einstiegsqualifizierung beträgt sechs Monate, die maximale Dauer beträgt 12 Monate. Sie muss auf eine Vollzeit-Wochenstundenzahl ausgelegt sein (Teilzeit von mind. 20 Std. ist z. B. bei Kindeserziehung möglich).

Seit Herbst 2009 können Jugendliche bereits im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) unterstützt werden.

Aktivierungshilfen

Zielsetzung

Maßnahmen der Aktivierungshilfen stellen ein niedrighschwelliges Angebot im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung dar. Es handelt sich um ein niedrighschwelliges Angebot, das noch unterhalb von InJobs U25 angesiedelt ist. Jugendliche und junge Erwachsene, bei denen die Heranführung und Eingliederung in Ausbildung und Arbeit nicht gelingt, sollen mit dieser niedrighschwelligigen Maßnahme gefördert werden. Im Vordergrund steht eine intensive Sozialarbeit zur Stabilisierung der persönlichen Kompetenzen. Eine Motivierung der Teilnehmer/-innen erfolgt durch Beschäftigung in drei unterschiedlichen Berufsfeldern.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter 25 Jahre, die:

- Besonders lernbeeinträchtigt und/oder besonders sozial benachteiligt sind,
- Die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben,
- Über keine berufliche Erstausbildung verfügen und
- Wegen der in ihrer Person liegenden Gründe ohne diese Förderung nicht bzw. noch nicht eingegliedert werden können.

Inhalte

Elemente der Maßnahme sind: Motivationsphase, Fördereinheiten und Sozialpädagogische Begleitung. Fördereinheiten sind insbesondere:

- Förderung der Schlüsselqualifikationen
- Sprachförderung

- Berufsorientierung
- Allgemeiner Grundlagenbereich
- Betriebliche Erfahrungen

Aktivierungshilfen – Fit für den Alltag

Zielsetzung

Diese Aktivierungshilfen sind noch niedrigschwelliger als die bisherigen Aktivierungshilfen. Es gibt hier keine Berufsfelder. Der Schwerpunkt liegt ausschließlich in der persönlichen Stabilisierung der Teilnehmer/innen.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter 25 Jahre, die massive Vermittlungshemmnisse beim Eintritt ins Berufsleben haben. Sie benötigen eine intensive Begleitung hinsichtlich der Bearbeitung nachteiliger persönlicher Lebenslagen, Tagesstrukturierung und Lebensplanung.

Inhalte

Die Betreuung der Teilnehmer/innen ist mit 1:6 besonders intensiv. Die sozialpädagogische Betreuung steht in Vordergrund. Die Maßnahmeträger halten Dusch- und Waschmöglichkeiten an den Maßnahmeorten bereit.

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Zielsetzung

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) sind Maßnahmen, die eine betriebliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf unterstützen und über betriebs- und ausbildungsübliche Inhalte hinausgehen. Den Auszubildenden, die besonderer Hilfen bedürfen, soll durch abH die Aufnahme, Fortsetzung sowie der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung ermöglicht werden.

Zielgruppe

Der Personenkreis der förderungsbedürftigen Auszubildenden ist im § 245 SGB III beschrieben. Die Teilnahme ist jedoch bei abH nicht auf den Personenkreis der lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten Jugendlichen begrenzt. Zur förderungsfähigen Zielgruppe gehören auch Auszubildende, deren betriebliche Ausbildung gemessen an den bisherigen Erkenntnissen über den Ausbildungsverlauf oder aufgrund sozialer Schwierigkeiten ohne Gewährung von abH zu scheitern droht.

Inhalte

Ausbildungsbegleitende Hilfen umfassen insbesondere Stützunterricht zum:

- Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten und zur
- Förderung des Erlernens von Fachpraxis und Fachtheorie mit dem
- Ziel der Sicherung des Ausbildungserfolgs.

Ausbildungsbegleitende Hilfen werden in der Regel für 6 Monate bewilligt. Die Dauer des Stützunterrichtes beträgt durchschnittlich mindestens drei und höchstens acht Stunden wöchentlich.

Der Unterricht ist i. d. R. außerhalb der Arbeitszeit (abends oder Samstag), sodass in den meisten Fällen die reguläre Ausbildungszeit nicht beeinträchtigt wird. Sofern abH während der betrieblichen Arbeitszeit durchgeführt wird, kann dem Betrieb ein Zuschuss zu der anteiligen Ausbildungsvergütung gezahlt werden.

Die Förderung von abH ist auch bei der Einstiegsqualifizierung (EQ) möglich.

InJob (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, AGH MAE)

Zielsetzung

InJobs dienen zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Die vorrangigen Ziele sind

- die (Wieder-)Heranführung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an den allgemeinen Arbeitsmarkt
- die Förderung der sozialen Integration
- der Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit
- Erhöhung der Chance zur Integration in den regulären Arbeitsmarkt
- Zugewinn von Erkenntnissen über Eignungs- und Interessenschwerpunkte einschließlich Qualifikationen sowie Motivation und Arbeitsbereitschaft der Kunden/-innen
- Erbringen wichtige Hinweise für die Integrationsarbeit

Zielgruppe

Grundsätzlich sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte förderfähig, denen es besonders schwer fällt, eine Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden. InJobs sind immer nachrangig gegenüber Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung, Qualifizierung und anderen Eingliederungsinstrumenten („ultima ratio“).

Inhalte

InJobs sollten zumindest mittelbar zur Aufnahme einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt hinführen („erste Stufe einer Integrationsleiter“). Im Vordergrund steht die individuelle Förderung der Teilnehmer/innen und erst an zweiter Stelle das Ergebnis der durchgeführten Arbeiten. Entsprechend diesem Grundsatz sollten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung inhaltlich so ausgestaltet werden, dass die Teilnehmer/innen über die Bereitstellung ihrer Arbeitskraft hinaus auch in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung gefördert werden (z.B. durch feste Ansprechpartner beim Maßnahmeträger, Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche einschl. Bewerbungstraining, Qualifizierung etc.).

Wesentlicher Bestandteil eines InJobs ist die Ausführung von Arbeiten (Erbringung von Dienstleistungen oder Erschaffung von Gütern). Ergänzend sollten Qualifizierungsanteile und können Praktika angeboten werden.

Die derzeit noch in der Regel bis zum 30.09.12 bestehenden Maßnahmen halten ihren Qualifizierungsanteil in bisherigem Umfang weiterhin vor. Nach der neuen rechtlichen Regelung (gültig ab 01.04.12, betrifft die neue Ausschreibungsphase) dürfen InJobs nur noch in sehr geringem Umfang qualifizierende Anteile anbieten. Hier steht dann die Arbeit im Vordergrund.

